

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverfendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 41

Samstag, 4. April 1903

42. Jahrgang.

Wird er fallen?

Sein oder Nichtsein — das ist jetzt die Frage, die sich der ehrenfeste, genugsam bekannte Paragraph 14, dieser Rettungsanker böswilliger oder unfähiger Regierungschefs, dieser Bedrücker des Volkes und seiner Freiheiten und Gerechtigkeiten vorlegen kann. Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses hat den Antrag des Abg. Schönerer um Aufhebung dieses verhassten § 14 angenommen und nunmehr hat das Parlament diesem Votum des Verfassungsausschusses die Wucht seines eigenen Beschlusses zu verleihen. Eine lange Kette von Bedrückungen und Akten der brutalsten Willkür verknüpft sich in der Erinnerung mit der Nennung dieses verhassten Paragraphen und die traurigsten Kapitel und die verbrecherischsten Namen der verflochtenen Jahre reihen sich um seinen Namen wie die Eisenstähne um den Magnet. Wir haben manche Namen im politischen Vexikon dieses Staates, deren Nennung sofort das Erscheinen einer Anzahl verwandter Begriffe und Bilder hervorzaubert und einer der allerverhasstesten, der eine lange Reihe von traurigen und drückenden Erinnerungen auslöst, ist das letzte Gewaltmittel bankrotter Regierungschefs, ist der § 14. Aus seinem unscheinbaren Notgewande wuchs er durch die Taten verflochtenen verbrecherischer Minister zu jener unheilbringenden Fülle von nackter Macht und Gewalt empor, die heute bestimmend eingreift in das gesamte öffentliche Leben, in den Organismus des Staates, auf das Verhalten der „großen“ Parteien und wenn heute irgend eine Partei der Regierung zu Liebe,

dem Volke zu Leide, dem Volke nimmt, was des Volkes ist, dann geschieht es immer unter dem Hinweis auf die Schrecknisse des § 14, die sicher und unzweifelhaft eintreten würden, wenn der Regierung nicht alles das bewilligt werden würde, was sie verlangt. So genügt schon die bloße Existenz des wohlgenährten, ungeheuer über seine ursprüngliche Bestimmung emporgewachsenen Paragraphen, um als politischer Hasenschrecker bei den politischen Parteien Angst und Lähmung zu erzeugen und der Regierung auf alle Fälle jene furchtgebeugte Heersolge zu schaffen, die sie braucht, die sie wünscht. Die vom Volke frei erwählte gesetzgebende Körperschaft ist heute doch nichts anderes, als eine vielgliedrige Puppe, deren Bewegungen fast ausschließlich durch die Furcht vor dem § 14 geleitet werden, die stets gewärtig sein muß, ihre Tätigkeit durch die selbstherrliche und unbeschränkte des § 14 ersetzt und erschlagen zu sehen. Es ist das ein Zustand, den sich kein verfassungsmäßiges Parlament der Welt gefallen lassen kann, will es nicht seiner eigenen Bedeutung entkleidet, zum Regierungspotte herunterstinken. Und darum ist es eine der allerersten Volksnotwendigkeiten, diesen Paragraphen, der immer wie ein Würgengel über der Verfassung, den Volksinteressen drohend schwebt und dem wir bereits eine Reihe drückendster Steuern, die gerade die erwerbenden Schichten des Volkes treffen, zu verdanken haben, aus unserer Verfassung zu beseitigen. Mit gutem Gewissen können auch die Liberalen dafür stimmen; denn obwohl für sie die Mitarbeit an der Beseitigung dieses Ungetümes einem politischen Kindesmorde gleicht, können sie doch ihr Gewissen damit beruhigen, daß dieses

ihrer Kinder seine Eltern frech verleugnet und zu einer hohen Gefahr für Staat und Volk erwuchs. Aber so selbstverständlich es auch sein sollte, daß das ganze Haus geschlossen dem Antrage des Verfassungsausschusses zustimmen muß und wird, so ist doch mit Gewißheit damit zu rechnen, daß dies nicht geschehen wird. Vor allem werden die ewigen polakischen Trinkgeldnehmer nicht dafür stimmen, denn die Schlachta wird durch die unheilvolle Tätigkeit des § 14 nicht berührt und auch unsere edlen Herren der Kirche werden in der Suppe ein parteipolitisches Haar finden, welches ihnen raten wird, diesen Paragraphen, mit dem man die Verfassung so prächtig suspendieren und erschlagen kann, nicht seines Lebens und seines Daseins zu berauben. Denn hoch schätzt der Klerikalismus auch die verwerflichsten Machtmittel ein, weil er immer die Hoffnung nährt, sich ihrer im Kampfe gegen die Freiheit bedienen zu können. Und so ist es vielleicht möglich, daß wir im österreichischen Abgeordnetenhaus noch die Schande erleben müssen, ein Parlament zu sehen, welches selbst die Schlinge schürzt, mit der das Parlament und die Verfassung jeden Augenblick erwürgt werden kann. Bis dorthin aber kann sich jeder Oesterreicher hinsichtlich des gewalttätigen § 14 das neckische Fragepiel vorlegen: „Wird er fallen oder nicht?“
Norbert Jahn.

Politische Umschau.

Unsinn, du siegst!

Der Geschäftsordnungs-Ausschuß unseres Abgeordnetenhauses hat mit 22 gegen 9 Stimmen den Antrag des alldeutschen Abg. Dr. Schall

Nachdruck verboten.

Enfsagen!

Novelle von Hermann Birkenfeld.

(Schluß.)

„Ein Brief, Nanette?“
Ein Seufzer schwellte die Brust des jungen Mädchens, als es der schönen Herrin das versiegelte Kouvert hinhielt.
Frau von Reinwald schickte sich an, das Schreiben zu öffnen; die Jose stand noch zögernd an der Tür.
„Hast Du mir vielleicht noch etwas mitzutheilen, Nanette?“
Ein neuer Seufzer.
„Ach, gnädige Frau —“
„Was ist es, Nanette? Du hast etwas auf dem Herzen?“
„Ja, gnädige Frau. Ich glaube — ich werde nicht mehr lange bei der gnädigen Frau bleiben können.“
Jetzt erst hob die Dame den Blick vom Briefkouvert, wo er sich vergebens bemüht hatte, die feinen Schriftzüge von Damenhand zu erkennen, erstaunt zu der Jose empor.
„Du willst fort, Nanette? Warum? Ist etwas passiert?“
„Ach, gnädige Frau! — Wieder ein Seufzer.“
„Es ist wohl etwas passiert und —“ Das Mädchen brach in Thränen aus. „Sehen Sie, der Friedrich —“
„Unser Kutscher? Hat er Dich beleidigt?“

„Ach nein, gnädige Frau, gewiß nicht, ich meine den — Friedrich Rhodewald, der bei dem Herrn Assessor ist in Renshausen, und — sie wollen sich ja bald — heiraten — die beiden —“ Ein krampfhaftes Schluchzen erschütterte den Körper der Kleinen.

„Wen will der Friedrich heiraten?“

„Der Friedrich gar keine, gnädige Frau —“ das heißt — er will wohl — nein, der Herr Assessor sind es und das Fräulein in Renshausen, die Erzieherin und —“

Unmerklich zuckte die volle Gestalt im Schaukelstuhle zusammen.

„Nun und —?“ Es lag nichts mehr von Teilnahme im Tone der beiden Worte; eifrig schrill wie der Klang der Glocke hallten sie durch das Gemach.

„Ja, und — gnädige Frau, ich hatte immer gehofft, daß der Herr Assessor — Friedrich kann mich doch nicht heiraten, wenn er bei seinem Herrn bleibt, und ich dachte, wenn er zu uns käme, und wenn die gnädige Frau es erlaubten — wissen, gnädige Frau, er hat allerlei gelernt und auch beim Grafen in Dohlsenstadt früher schon als Gärtnerbursche gearbeitet —“ Nanette hatte ihre Thränen getrocknet und sah ihre Herrin erwartungsvoll an.

„Ich will mir die Sache überlegen, Nanette, aber ich mag Dir nichts versprechen. Thue nur Deine Schuldigkeit wie bisher. Wer hat den Brief hier gebracht?“

„Der Friedrich. Er sollte wieder einige Sachen

holen. Das Fräulein hat ihm den Brief zur Besorgung übergeben.“

„Es ist gut, Nanette.“

Also von ihr! Schrieb sie, um ihren Triumph anzuzeigen? — In fieberhafter Hast riß die schöne Frau die Umhüllung von dem Briefe und durchlas die Zeilen; aber bleich vor Erregung zwar, atmete sie doch auf, wie befreit von einem Drucke, unter dem sie gelitten, seitdem sie in einer Stunde, wo sie ihr Leben für ein Nichts in die Schanze geschlagen hätte, dem Leutnant von Niebel leichtsin Hoffnungen erweckt hatte. Sie fühlte es doch, sie war nicht die Frau, sich ihrer Unabhängigkeit zu begeben, um sich an einen geistig und moralisch unter ihr stehenden Menschen zu binden, und diese Zeilen von Niebel's Hand, welche sie eben von Elise erhalten, überhoben sie einer lästigen Szene; Hedwig zögerte nicht, unverzüglich schrieb sie an den Offizier:

„Das beifolgende Billet, welches von Renshausen den kleinen Umweg durch meine Hand gemacht hat, um in die Ihre zurückzugelangen, wird Ihnen sagen, weshalb der nächste Besuch bei mir überflüssig sein würde.“

Hedwig von Reinwald,
geborene Freiin von Windstein.“
Die Schreiberin sank erschöpft in die Lehne des niederen Sessels zurück.

* * *
Acht Tage später verließ Frau von Reinwald die Stadt; an demselben Tag aber, eben als der glückliche Gregorius, auf den Arm seiner Braut

abgelehnt, wonach die Geschäftssprache des Hauses die deutsche sein soll. Nach wie vor wird also jedermann das heitere Babylon im österreichischen Abgeordnetenhaus finden können und in einem Duzend unverständlicher Idioten wird er die wirkungsvollsten Anklänge an den Turmbau zu Babel wiederfinden. Unsinn, du siegst!

Ein Kartell der Südbahn und Tauernbahn.

Der alldeutsche Abgeordnete Stein und Genossen richteten am 31. v. M. an den Eisenbahnminister eine sehr bemerkenswerte Anfrage. Es heißt darin, daß bei einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Südbahnprioritäten in Paris der Präsident des Schutzkomitees, Lacomte, erklärt hätte, daß zwischen Südbahn und konkurrierenden Bahnlagen ein Kartell geschlossen sei. Das beziehe sich, sagen die Interpellanten, auf die zu erbauende Tauernbahn. Durch ein solches Kartell würde die Südbahn in die Lage versetzt werden, ihre unerhörten Tarifforderungen und ihre sonstigen Mißstände aufrechtzuerhalten, was eine schwere Benachteiligung des Publikums bedeuten würde. Die Interpellanten fragen den Eisenbahnminister, ob er das erwähnte Kartell genau prüfen würde und die Südbahn veranlassen wolle, ihre Tarife herabzusetzen und ihren Wagenpark, der in schauderhaftem Zustande sei, zu erneuern.

Schaffung einer Arbeiter-Alters- und Invaliditäts-Versorgung.

Die „Alld. Kor.“ meldet: Wie uns von informierter parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, beschäftigt sich die Regierung ernstlich mit der von verschiedenen Parteien des Hauses in Form von Anfragen und Anträgen gegebenen Anregung auf Schaffung einer Alters- und Invaliditätsversorgung für die arbeitenden Klassen. Nach der uns gewordenen Mitteilung beabsichtigt die Regierung in der nächsten Herbstsession dem Abgeordnetenhaus umfassende Pläne bezüglich der Reform der Kranken- und Unfallversicherung, sowie einer auf diesen beiden Versicherungsinstituten aufgebauten Arbeiter-Alters- und Invaliditäts-Versorgung zu unterbreiten.

Nur hinein in die Knechtschaft Ungarns!

Die gestrige Abstimmung im Ausgleichsausschuss — so schreibt das alldeutsche Tagblatt in Wien — bietet neue Anhaltspunkte zur Beurteilung dieser „großen“ Parteien und der von ihnen als „Realpolitik“ bezeichneten merkwürdigen Haltung gerade jenen Fragen unserer inneren Politik gegenüber, die Entschiedenheit in der Betätigung politischer Grundsätze erfordern. Der Antrag des alldeutschen Abgeordneten Dr. Schalk, über

gestützt, zum erstenmal das Krankenzimmer verlassen durfte, brachte der Postbote nach Kenschhausen ein kleines Paket.

Elise löste die Umhüllung und ein kleines, blaues Heft fiel in ihre Hände. Sie wollte es dem Geliebten reichen, doch nahm er nur das Rouvert, welches dem Hefte entfiel, während er das blaue Heft mit einem ernstem Lächeln in ihrer Hand ließ.

„Lies es, es ist für Dich“, sagte er.

Die beiden setzten sich im Park auf eine Bank, und während Elises sanft gerötetes Gesicht über das Manuskript gebeugt war, las er die Zeilen, welche dasselbe begleiteten:

„Ich sende Ihnen Ihr Manuskript — Sie sehen, ich hatte Recht, die Erzählung war noch nicht zu Ende. Wir sprachen vor Zeiten von Entfugung und Entfugungskraft des Weibes, und ich bin ehrlich: ich glaube, ich besitze sie nicht. Ich hatte einmal die Anwandlung, als eine Art gütiger Fee aufzutreten und dem Manne, den ich selbst liebte, die alte Jugendliebe wieder zuzuführen; aber als ich den ersten Schritt dazu getan hatte, bereute ich schon meinen — Edelmüt; ich hätte die Strahlen der Sonne beneiden mögen, welche ihn umschmeicheln durften, um wie viel mehr ein Weib, das, stark in der Liebe, täglich um den Mann seiner Neigung sein konnte. Aber hat sie denn ihren heldenmütigen Entschluß durchführen können, hat sie wirklich jemals den Mann ihres Herzens ganz aufgegeben? Sie konnte es so wenig, als ich es freiwillig tat. Nun, Zene werden Sie dafür segnen, und mich — werden Sie mich verdammen?“

Gleichviel — leben Sie wohl!

H. v. R.

die Ausgleichsvorlagen zur Tagesordnung überzugehen, wurde mit nur 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Wenn diejenigen Abgeordneten, die ihren Wählern gegenüber den Ausgleich mit Ungarn als Schädigung der österreichischen Interessen zu bezeichnen pflegen, wenn namentlich die dem Ausgleichsausschuss angehörenden Abgeordneten der Deutschen Volkspartei ihre Pflicht erfüllt hätten, so ständen wir heute vor einer Tatsache, mit der nicht nur Ungarn, sondern auch jene Kreise hätten rechnen müssen, deren Interessen auch die Regierung des Herrn v. Koerber in erster Linie vertritt. Nicht um den von ängstlichen Gemütern etwa befürchteten Sturz des Herrn v. Koerber handelt es sich. Die Annahme des Antrages Schalk hätte kaum den Sturz einer Regierung herbeiführen können, auf welche die Krone heute angewiesen ist. Aber Ungarn gegenüber hätte die Ablehnung der Ausgleichsvorlagen im Wege des Ueberganges zur Tagesordnung eine neue Stellung geschaffen. Es wäre endlich einmal unzweideutig zum Ausdruck gekommen, daß es Oesterreich satt habe, immer wieder von neuem die Rolle desjenigen zu übernehmen, der sich aus patriotischer Hingebung an die dynastischen Interessen vom anderen Teile der Monarchie planmäßig plündern lassen darf. Damit wäre die Stellung der Regierung Ungarn gegenüber ohne Zweifel geklärt worden und Herr v. Koerber, gestützt auf ein wenigstens in der Ablehnung des Ausgleiches einiges Parlament, hätte machen können, was er bisher unterließ und, wie die Sachen liegen, unterlassen mußte: die österreichischen Interessen, worunter wir selbstverständlich die Interessen des Volkes verstehen, gegen die Ansprüche des Magyarentums vertreten. Die Abstimmung im Ausgleichsausschuss und die ihr vorausgegangene Rede des Ministerpräsidenten lassen jede Hoffnung auf eine vernünftige und unseren volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten entsprechende Aenderung der Ausgleichsvorlagen unwahrscheinlich erscheinen. Die Hauptschuld hieran trifft aber unsere „großen“ Parteien.

Die Geschäftsleute und unser Lebensmittelgesetz.

Der alldeutsche Abgeordnete der Städte Leibnitz, Radkersburg u. a., Abg. Malik, hat an den Handels- und an den Justizminister eine Interpellation gerichtet, welche sich mit der für die Geschäftsleute und Konsumenten außerordentlich wichtigen Frage der Handhabung des Gesetzes über den Verkehr mit Lebensmitteln befaßt. Die Interpellation besagt u. a. folgendes:

„Die bisherige Handhabung des Lebensmittelgesetzes ist eine derart ungleichmäßige, in

Nachschrift: Daß Sie Ihren Diener im Juli verlieren werden, wird er Ihnen gesagt haben. Nanette, meine Jungfer, zählt die Tage bis dahin, sie ist glücklicher als ihre Herrin —“

Gregorius ließ das Blatt auf das Knie sinken und sah lange auf die Gestalt neben sich hinab, bis sie geendet. Da falteten sich die kleinen Hände zum Gebet wie damals auf der Brücke bei Herrnhafen, und eine Thräne perlte langsam in ihren Schoß. Also auch dieses Stück wurde ihr zuteil: die fleckenlose Reinheit des väterlichen Namens durfte jetzt niemand in der Welt mehr antastet! O, hätte die Mutter das noch erlebt! Dem Manne an ihrer Seite reichte sie stumm die Hand; sie konnte kein Wort über die Lippen bringen, jetzt nicht.

„Hier ist eine Karte für Dich.“ Er reichte ihr dieselbe hin.

„Und Ihnen danke ich“, stand auf der einen, der volle Name der Frau von Reinwald auf der anderen Seite. Sie errötete.

„Lies auch den Brief“, sagte er.

Mit klopfendem Herzen las sie die Zeilen der einstigen Rivalin, dann rückte sie näher an ihn heran, in holder Verwirrung barg sie den Kopf an seiner Brust, während seine Rechte über die schimmernde Fülle der Flechten strich und er einen Kuß an die reine Stirn hauchte.

Die knospenden Bäume rauschten es den Liebenden zu, schmeichelnde Lüfte säuselten ihnen dasselbe, die ersten Schwalben zwitscherten sie wie frohlockend an mit einem Liebe von fernem, heiteren Tagen und einem anderen von einer lächelnden, rosigen, seligen Zukunft: Neuer Venz und neue Liebe, neue Liebe, neues Leben!

unzähligen Fällen selbst für den realsten Teil des Gewerbestandes schwer drückende, ja unerträgliche und vielfach unmoralische, das Rechtsgefühl des Staatsbürgers tief verletzende, daß der Regierung schon lange die unabwiesliche Pflicht erwachsen ist, Wandel zu schaffen. Es fehlt noch immer die Durchführungsverordnung zu dem obangeführten Gesetze. Die Regierung hat als höchster führender und beaufsichtigender Faktor im Staate die Initiative zu ergreifen und gewissermaßen zu einer Gesetzesberatung mit einer Durchführungsverordnung in der Tasche zu erscheinen. Statt dessen geschieht das Unzulässige, daß die Regierung ein höchwichtiges Gesetz in die Volkswirtschaft hinaus-schleudert, um sodann jahrelange Beobachtungen ob dessen Wirkung anzustellen. Daß hierbei unzählige Existenzen bedroht und vernichtet werden, daß Ansehen und Würde des Staates und der Behörden Einbuße erleiden, daß das Vertrauen in die Rechtspflege erschüttert wird und mit all diesen Bedrückungen die Vaterlandsliebe schwindet, scheint die k. k. Regierung nicht zu bedenken. Es ist eine ganz besondere Eigentümlichkeit in dem Vorgehen der Marktbehörden großer oder größere Städte zu beobachten. Die Geschäfte in der Nähe des Amtes werden viel schärfer überwacht als die weiter gelegenen Geschäfte. Daraus allein schon entspringt dem Geschäftsmann eines solchen in Amtsnähe befindlichen Geschäftes ein bedeutender Nachteil. Nicht etwa, daß er bei seiner Realität eine Untersuchung zu fürchten hätte, sondern er muß sozusagen fortwährend auf der Lauer stehen, ob nicht in seiner Abwesenheit eine Kommission erscheint, damit er die notwendigen Aufschlüsse geben könne u. dgl. m. Es entsteht ihm aber auch ein unbedingter und effektiver Schaden durch das bloße Erscheinen einer Kommission, weil er nicht in der Lage ist, den bei seinem Kundenkreise und der Umgebung auf alle Fälle rege gewordenen Verdacht zu zerstreuen, wenn die behördliche Kommission auch niemals irgend etwas Gesetzeswidriges vorfand. Endlich erleidet er absoluten Schaden durch den Zeitverlust.

Ein Grazer Geschäftsmann zum Beispiel, welcher bekannter- und anerkanntermaßen ganz ausgezeichnete Waren führt und den die Mißgunst des Geschäftes in die unmittelbare Nähe des Marktkommissariatamtes postierte, erfreut sich einer derart regen Aufmerksamkeit dieser Behörde, daß dieselbe im höchsten Grade bedenklich wird und zu einer scharfen Gegenbeobachtung der Vorgangsweise dieser Behörde Anlaß gibt. Binnen verhältnismäßig ganz kurzer Zeit kamen bei diesem Geschäftsmann folgende Fälle vor: 1. Militärpflichtig, mußte er zu einer Waffenübung einrücken. Während seiner Abwesenheit ereignete es sich, daß sein Geschäftspersonal einer Kunde aus Versehen anstatt der verlangten Flasche „Pilsnerbier“ eine Flasche „Budweiserbier“ überreichte. Die Folge war eine Beschwerde beim Grazer Marktkommissariat, Ueberweisung des Falles an das Strafgericht und Verurteilung des für das Vaterland in Reich und Glied befindlichen gewissen Vaterlandsverteidigers zu einer empfindlichen Geldstrafe. Als Zugabe natürlich die Auslagen für den Rechtsanwalt, Zeitverlust, Ärger, Kränkung, Schädigung im Kundenkreise, verschärfte Beobachtung seitens der Behörde und als Krone dieser ersten Bestrafung die Bedrohung vom läblichen Stadtrate Graz mit der Rozessionsentziehung. Zu dieser Verurteilung ist zu bemerken, daß im Jahre 1896 anlässlich eines ähnlichen Falles folgendes Gutachten, beziehungsweise Urteil abgegeben und bekanntgemacht wurde:

„In der Streitsache der Generalvertreter des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen, der Herren F. und M. Camphausen gegen den Restaurateur Herrn W. Pfeffer — beide zu Berlin, welcher Bürgerliches Budweiserbier als Pilsner — jedoch nicht auf unseres Vertreters Wunsch verschänkte, erkannte der hohe Gerichtshof am 16. Sept. 1896 auf Freisprechung: „Da keine Schädigung des Publikums in diesem Falle vorliegt“, nachdem laut Ausspruch der Sachverständigen, der Herren Dr. Jeserich und Dr. Wein — die beiden Biere gleichwertig sind.“

Nach Begutachtung des Sachverständigen, Herrn Dr. Bischoff, welche öffentlich verlesen wurde, muß sogar dem Bürgerlichen Budweiserbier infolge seiner allgemeinen Eigenschaften vor dem Bürgerlichen Pilsnerbier der Vorzug eingeräumt werden, da ersteres an physikalischen Eigenschaften, Klarheit und Haltbarkeit das letztere ganz erheblich übertrifft usw. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

(Aus der Gesellschaft.) Nachdem das Ping-pong-Spiel und der Cafe-Walk den Reiz der Neuheit verloren, hat jetzt endlich in den Kreisen der New-Yorker upper ten eine neue Gesellschaft ihren Einzug gehalten: das Ohrenwackeln. Wir meinen selbstredend nicht das dilettantische Wackeln mit den Ohren unter krampfhaftester Kontraktion sämtlicher Gesichtsmuskeln, wie es auch von den Schulkindern des alten Kontinentes geübt wird, sondern ein harmonisches Spiel der Ohrmuskeln. Eine alte Squaw von dem ausgestorbenen Stamme der schlappohrigen Aho-Macacoindianer namens Schelau-Héher (deutsch: das helle Huhn) hat diese Traditionen gerettet und durch eine kombinierte elektrisch-hypnotische Massagebehandlung, verbunden mit geeigneter Kraftserum-einspritzung, gelingt es ihr, die Ohrmuskeln der jungen und älteren Misses in der nötigen Weise zu stärken. In Wahrheit läßt sich nichts Süßeres erdenken, als das reizende Spiel perlmutterglänzender Ohrmuscheln, bald heiter neckisch, bald kühl abweisend. Daß sich der Flirt des neuen Spieles zum Zwecke einer Ohrensprache bemächtigt, ist eigentlich selbstverständlich und schon mancher Schönen ist es gelungen, durch die neue Heliographie ihrem eifersüchtigen Gatten oder Sonntag-Nachmittags-Galan ein Schnippen zu schlagen.

(Uch ein Brandbericht.) Die „Desterr.-Schles. Feuerwehr-Zeitung“ veröffentlicht den nachstehenden gelungenen Rapport eines ländlichen Feuerwehrkommandanten: „Das Feuer entstand durch Irrsinnigkeit des Josef Nagel, oder weil Kinder zum Viehfüttern verwendet wurden; es laufen verschiedene Gerüchte im Dorfe umher. Der Feuerlärm erfolgte durch Läuten der Glocken und Signalisten vorchriftsmäßig. Der Feuerreiter verfehlte seinen Weg, denn die Brandstraße war sehr benebelt. Der Besitzer des Brandobjektes konnte keine Lösungsversuche machen, weil er kein Wasser hatte und weil er auch nicht zuhause war. Eine Feuerwehr kam bis auf anderthalb Kilometer zur Brandstätte, dort aber wurde sie umgekehrt und nachhause beordert. Der Brandplatz war durch zwei Laternen und einen Gendarmen erleuchtet. Die Lösungsarbeiten leitete der Vorstand, weil es beim Kommandanten selbst in der Oberstufe brannte. Die Flammen schlugen um das ganze Dach herum. Als die Feuerwehr von A. erschien, neigte sich auch der Giebel des brennenden Hauses und das ganze Gebäude stand mitten in Flammen. Die Lösungsarbeiten wurden anfangs aus der Tauche des Beschädigten gespeist, später erhielten sie das Wasser durch tragende Mädchen und Einschütten derselben in die Spritzen und durch Saugen der Pflichtfeuerwehr am Hydrophor. Vom Nachbar-dache gab der Steiger Fröhlich mit kräftigem Strahle sein Wasser ab und alle Öffnungen des Nachbarn wurden mit Mist verstopft. Gerettet wurde eine Kommode und eine Kuh, welche gestohlen wurde. Die Dienstmagd rettete das nackte Leben in bloßem Hemde. Viel Rindvieh lief beständig dem Feuer zu, welches eingesperrt wurde. Ein Mann wurde durch Stacheln am Ohre verletzt, welches über den Helm hinausragte. Der vorgeschriebene Brand hat gelehrt, daß das Spritzenhaus nicht so weit von der Brandstätte entfernt sein soll. Die meisten Pflichtfeuerwehren waren faul und entpuppten sich als Stänker. Der Erfolg der freiwilligen Feuerwehr war großartig und wird von allen bewunderungswürdigen Einwohnern geteilt.“

(Spizenvorhänge für fl. 2.90.) Das Teppichhaus Drendi, Wien, I. Uged 2, verkauft bis Ostern sehr schöne, festgewebte 3 1/2 Meter lange Spizenvorhänge zum ungewöhnlich billigen Ausnahmepreise von fl. 2.90 per Fenster oder zwei Teilen. Prompter Versandt in die Provinz.

(Albekannt ergeben Mauthner's) imprägnierte Futterrüben-Samen die höchsten Erträge. Ebenso vorzüglich wie auch unübertroffen sind Mauthner's Gemüse- und Blumenamen.

Eigen-Berichte.

St. Urbani bei Pettau. 3. April. (Frost.) Nach wunderbar schöner und warmer Witterung kamen in unserer Gegend viele Obstbäume zur Blüte. Auch die meisten Weinreben haben schon ihre Augen geöffnet. Am 1. d. trat nach einem erquickenden Regen ein solcher Wetterumschlag ein, daß gestern früh die ganze Gegend einer Spätherbstlandschaft glich. Die Fluren waren vom Froste

weiß und die Erde gefroren. Man hofft, daß kein bedeutender Schaden entstand.

Mahrenberg, 2. April. (Zur Los von Rom-Bewegung.) Im Anschluß an den Gottesdienst am letzten Sonntag wurden wieder zwei Personen in die evangelische Kirche aufgenommen. Im ganzen sind damit im ersten Vierteljahr 1903 acht Personen übergetreten.

Kann. (Brandschaden durch ein Kind.) Der Grundbesitzer Johann Bersec aus Olmje, Gerichtsbezirk Drachenburg, hatte am 29. v. M. auf einem Fenster seines zu Stadeldorf gelegenen Winzerhauses Zündhölzchen vergessen. Der vier Jahre alte Josef Peperka, Sohn der Winzer-eheleute Matthias und Gertraud Peperka, welche das besagte Gebäude bewohnten, fand die Zündhölzchen und zündete mit denselben am nächsten Tage nachmittags das hinter dem erwähnten Gebäude angehäufte Kukuruzstroh an. Dadurch geriet auch das aus Holz konstruierte Winzerhaus in Flammen und brannte trotz der sofortigen Hilfeleistung seitens der Feind. Feuerwehr von Windisch-Landsberg in kurzer Zeit total nieder. Bersec erleidet einen Schaden von 2000 Kronen, die Winzerleute Peperka einen solchen von 250 Kronen, da denselben das gesamte Hab und Gut verbrannte. Bersec war auf das Haus mit 600 Kronen versichert.

Boitsberg. (Schwere Verletzung.) Der Besitzer Mühlbauer in Stallhofen führte am 1. d. M. mit seinem Knechte und zwei Paar Pferden gefälltes Holz aus dem Walde. Beim Vorspannen des zweiten Pferdepaars wollte ein Pferd ein anderes beißen; dieses schlug mit dem Hinterfuße aus und traf den Knecht gerade an der rechten Hand, von welcher es ihm den Zeigefinger weg schlug. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus nach Boitsberg überführt.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 31. v. M. starb in Ofen-Pest im 62. Lebensjahre Herr Daniel Deemann, Oberprofoß, Besitzer der silbernen Verdienstmedaille mit der Krone. Der Verstorbene war vor Jahren in Marburg in seiner Eigenschaft als Profoß.

(Marburger Eskomptebank.) Der Verwaltungsrat der Marburger Eskomptebank Herr Gustav Varena, der dem Institute seit der Gründung als Direktor vorstand, hat sein Verwaltungsratsmandat zurückgelegt. In der jüngst stattgefundenen Sitzung wurde Herr Heinrich Satter, Inspektor der Desterr.-ungar. Bank i. N., als Verwaltungsrat kooptiert. Herr Direktor Stephan Gruber tritt seinen Posten am Montag, den 6. April an.

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 8. April nachmittags um 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Einsprache der Frau Aloisia Reich gegen die Verweigerung der Ueberlassung eines Standplatzes in der Tegetthoffstraße. — Einsprache des Herrn Karl Scherbaum gegen den Auftrag zur Entfernung eines Komposthaufens. — Bestimmung von zwei Vertretern der Stadtgemeinde als Kommissions-Mitglieder für die Pferdeabzählung. — Gesuch des Herrn Peter Fridau um Erteilung der Baubewilligung für eine Villa in der Gamsersstraße. — Gesuch des Herrn Franz Hölzel um Erteilung der Baubewilligung für ein Stockwerk auf das Haus Nr. 44 Mellingerstraße. — Gesuch des Herrn Joh. Spes um Genehmigung der Zerstückung seines Grundes in der Magdalenenvorstadt für Baustellen. — Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die Einschlauchung der Gemeinde Karlschwin in den städtischen Kanal. — Anfrage des Stadtbauamtes über die Ausführung der Straßeneinlauffschächte. — Einsprache des Herrn Joachim Salzer gegen den Stadtratsauftrag in Bauangelegenheiten. — Einsprache des Herrn Martin Ledineg gegen den Auftrag zur Herstellung einer Aschengrube. — Gesuch des Herrn Karl Piel um Anweisung von 332.60 K. für Mehrarbeiten bei der Landwehrkaserne. — Gesuch des Herrn Franz Mohar um Baubewilligung in der Franz-Josefsstraße. — Gesuch des Herrn Franz Wilmann um Baubewilligung in der Lenuogasse. — Gesuch des Herrn K. Ratschmig & Komp. um Zerstückung seines Grundes Magdalenenstraße. — Rekurs des Herrn Johann Werhony gegen die Vorschreibung der Wassergebühr. — Einsprache des Herrn Fried. Wolf gegen die Vorschreibung der Wassergebühr. — Ansuchen des Marburger Schützenvereines um

Widmung einer Ehrengabe anlässlich des 200jährigen Jubiläumsschießen. — Angebot des Herrn Josef Martinz um Ueberlassung eines Baugrundes beim alten Truppenpitale. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Morgen, Sonntag um 10 Uhr vormittags findet im Burgsaale eine Schüler-Aufführung statt. Vortragsfolge: 1. W. A. Mozart: Sinfonie op 34. 2. M. Moszkowsky: Spanische Tänze, für Klavier zu 4 Händen. 3. D. Popper: Gavotte für Cello und Klavierbegleitung. 4. K. Reincke: Op. 133, Nr. 5, für dreistimmigen Chor und Klavierbegleitung. 5. Viotti: Adagio aus dem A-moll Konzert für Violine (in der Bearbeitung von F. David). 6. W. A. Mozart: Quartett F-dur, II. Satz. Der Eintritt ist für jedermann frei, nur ist für einen Sitzplatz der Betrag von 30 Heller zu entrichten.

(Marburger Schützenverein.) Am Sonntag, den 5. April 1903 findet auf der Schießstätte im Burgwalde ein Scharfschießen statt und werden hiezu die geehrten Vereinsmitglieder höflichst eingeladen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Gäste sind willkommen. Für das große Festfreischießen im Mai zeigt sich schon von Seite der steierischen und kärntnerischen Brudervereine lebhaftes Interesse und dürfte besonders die Festscheibe reichst dotiert werden, denn es sind bereits zahlreiche Ehrengaben eingelangt, darunter von der löblichen Gemeindeparkasse Marburg 200 K., von den Mitgliedern des Vereines 250 K., Herrn L. Franz & Söhne 150 K., Bierbrauerei Brüder Reininghaus 100 K., steierm. Schützenbund 100 K., Erz. FM. v. Nemethy 70 K., von Herrn Joh. Girstmahr, Graz, Herrn F. Ritter, Leibnitz, und von vielen Brudervereinen sind noch viele Ehrengabe zugesagt.

(Theater-Aufführung des Turnvereines.) Die bekanntlich am 18. April l. J. im Stadttheater unter dem Titel „Im Turnerreich“ stattfindende Wohltätigkeits-Vorstellung besteht aus nachstehenden Bildern: I. Abteilung: 1. Gesellschaftsübungen am sprunghohen Barren, 2. Hellenischer Rankenreigen (ausgeführt von der Frauen- und Mädchen-Abteilung), 3. Tanz aus dem englischen Sportsleben, 4. Fünfergruppen, 5. Leben und Treiben in der Teufelsküche. II. Abteilung: 1. Turnen am sprunghohen Red, 2. Reigen der Turnerinnen, 3. germanischer Schwertertanz, 4. Leitergruppen auf 4 Meter hohen Leitern (in 10 Bildern), 5. Turnen der Jetztzeit, 6. Huldbigung Jahns. Den Vorverkauf hat der Vereinsäckelwart Herr Rudolf Gaifer übernommen.

(Vom Theater.) Als letzte Vorstellung gelangen morgen die beiden heute zum Benefize des Herrn Laube aufgeführten Stücke „Zum Einsiedler“ und „Leichte Kavallerie“ zur Wiederholung. — Am Montag hat das Chorpersonale und am Dienstag das technische Theaterpersonale seine Einnahme. Am ersteren Tage wird „A Häuscherl“ von Morre gegeben, welchem Vieder, von Fr. Leo gesungen, folgen. Hierauf führen die Solotänzerinnen Geschwister Harasser von den vereinten Theatern in Graz Tänze vor. Den Abend schließt die lustige Poesie „Die Rekrutierung in Krähwinkel“. — Am Dienstag wird „Das Ehrenwort“, Schauspiel von F. Levai, und „Das Versprechen hinterm Herd“ gegeben, in welchem Fr. Gisa Baier aus Graz die Mandl spielen wird. Zwischen beiden Stücken Musik- und Gesangsvorträge. — Mögen unsere Theaterfreunde die letzten Abende noch recht zahlreich erscheinen und damit die Hoffnungen der Benefizianten verwirklichen.

(Zur christlichsozialen Eisenbahner-Organisation in Brunndorf.) Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: „Das Vereinsorgan der klerikalen Eisenbahner brachte in seiner Nummer vom 1. April l. J. einen von Marburg ausgehenden Artikel, worin der Einsender, der natürlich zu feig ist, mir mit offener Stirne entgegenzutreten und wenigstens seinen Namen zu unterzeichnen, meine Person zur Zielscheibe seines jedenfalls schon jahrelang angehäufte Geifers erforen hat. Ich würde es nicht der Mühe wert halten, auf dieses konfuse Geschmeiß zu erwidern, wenn nicht einige Lügen und Verdächtigungen darinnen wider meine Person gemacht würden, die, wenn sie nicht richtiggestellt werden, von der Deffentlichkeit als Wahrheit betrachtet werden könnten. Erstens ist es eine Lüge, daß ich mich bemühe im deutschen Schulvereine in Brunndorf eine evangelische Schule einzuführen. Zweitens ist es eine faulstücker Lüge, daß ich ein Los von Komprediger und Profelhten-

macher hin, obwohl ich es mir zur Ehre anrechnen würde, die Bevölkerung durch eine Los von Rompredigt von den schädlichen Einflüssen, die die Jesuiten auf Staat, Schule und Familienleben in sittlicher und moralischer Hinsicht ausüben, aufklären zu können. Die dritte Lüge ist wohl die imperinenteste, die sich der namenlose Feigling aus sicherem Verstecke geleistet hat. Dieser christlichsoziale Lügner schreibt wörtlich: „Daher Vorsicht vor dem Sterbverein und den Stalldeutschen unbedingt nötig! umsomehr als dieser Herr Binderhoffer (!) den Antrag stellte, man solle den slovenischen Kindern den Zutritt zur Schule verweigern.“ Dieser aufgelegten Lüge stelle ich nun meinen Antrag wahrheitsgemäß gegenüber, der gelautet hat: Die Versammlung möge beschließen, daß solche Leute, die Träger klerikaler Gesinnung sind, in den deutschen Schulverein Brunnndorf nicht aufzunehmen seien. Ueber diesen nur zu berechtigten Antrag entwickelte sich eine stundenlange Debatte, den ich schließlich, nach leidenschaftlichen haßerfüllten Angriffen des Obmannes des katholischen Arbeitervereines, Herrn Jakob Jurič und Komplizen, auf mehrseitiges Ersuchen zurückzog. Daraus ist wohl zur Genüge ersichtlich, wie verlogen und hinterlistig die jesuitischen Römlinge arbeiten. Und wie lautet das achte Gebot Gottes, ihr Herren? Der Einsender wirft in seinem Geschreibsel mit dem Worte Stalldeutsche herum, daß es keine Art hat. Gelüftet es etwa den Herren, die Geheimnisse aus ihrem Stall im Sonnenlichte strahlen zu sehen? Genügen die Pater Lucas Kinader, Pater Hillebrandt, Pfarrer Cagran, Pfarrer W. Pokorah, Pater Josef Kopf usw., deren Schweinereien aus dem stenographischen Protokolle des Abgeordnetenhauses vom 21. und 22. Februar 1901 ersehen werden können? Wünschen die Herren eine kräftigere Dosis? Schließlich finde ich mich veranlaßt, zu bemerken, daß, obwohl Herr Bisek bei der Gründungsversammlung des deutschen Schulvereines in Brunnndorf anderen Herren gegenüber mein „Verrißwerden“ im klerikalen Vereinsorgane in sichere Aussicht stellte, ich keinerlei Anlaß habe, ihn als den Verfasser des Artikels zu betrachten, nachdem ich ihm diese Fähigkeit nicht im geringsten zumuten kann, umsomehr, da dieser Herr in der obigen Versammlung mit seinen kaum zehn gesprochenen Worten die reinste Konfusion verlor. Ja, ja, kleiner Gernegroß, so ist es, wenn man gern möchte und nicht kann.

Brunndorf, 3. April 1903.

Friedrich Binderhofer.

(Marburger Männergesang-Verein.) Die Herren ausübenden Mitglieder werden verständigt, daß der für das scheidende Mitglied Herrn Jall morgen Sonntag, den 5. d. geplante Abschiedsabend wegen dienstlicher Verhinderung des genannten Herrn entfällt.

(Klub-Partei.) Der Radfahrer-Club „Edelweiß“ unternimmt morgen, den 5. April seine zweite Klubpartie nach Maria-Rast. Abfahrt vom Klubheim 2 Uhr nachmittags.

(30. Hauptversammlung des Marburger Handelsgremiums.) Gestern abends fand im Kasino die 30. Hauptversammlung des Marburger Handelsgremiums statt. Der Vorsitzende, Obmann Herr Plazer, begrüßte die Erschienenen und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht des Vorstandes, dem wir folgendes entnehmen: Die Zahl der Gremiumsangehörigen betrug Ende 1902 574 u. zw. Mitglieder 236, Handelsangestellte 226, Lehrlinge 112; neu angemeldet wurden 43, zurückgelegt 23 Geschäfte. Freigesprochen wurden 38, aufgenommen 43 Lehrlinge; die kaufmännische Fortbildungsschule besuchten 105 Lehrlinge. Trotz des nicht besonders guten Schülermaterials erzielte die Schule recht anerkanntswerte Unterrichtsergebnisse und drückt der Bericht den Lehrern Anerkennung und Dank aus. Subventionen für die Erhaltung der Schule widmeten: das Handelsministerium 1350 K., der Landesausschuß 1000 K. und die Handels- und Gewerbekammer 400 K. Die Jahreseinnahme des Gremiums betrug 37.889,16 K. und verbleibt ein Ueberschuß von 4439,05 K. Hierbei ist das dem Gremium zugesessene Erträgnis des Balles der Kaufmannschaft noch nicht inbegriffen. Die Eingabe an die k. k. Finanzlandesdirektion um Anschaffung von besseren Steueramtslokalitäten war von Erfolg begleitet. Den Beschluß, bezüglich Anschaffung und Anbringung von Hausierverbotstafeln hat die Vorstehung nahezu ganz durchgeführt. Der Hausbesitzerverein und die Genossenschaft der Gastwirte haben sich bereit erklärt, das Hausierverbot

bei sich einzuführen. Doch verlangen letztere hierfür eine Gegenleistung. Die Kaufmannschaft müsse dafür eintreten, daß das Recht zum Verschleiß von Bier und Wein nur den Gastwirten zugesprochen wird und den Greislern und Gemischtwarenhändlern nicht und den Greislern und Gemischtwarenhändlern nicht zugestanden wird. Redner erörtert sodann die stets wachsenden Anforderungen, die an den Vorstand des Gremiums gestellt werden und erklärte sodann, seine Stelle als Obmann niederzulegen und dieselbe unter keinen Umständen mehr anzunehmen. Den Bericht der Rechnungsprüfer erstattete Herr Josef Bichler. Der vom Vorsitzenden vorgetragene Kostenvoranschlag für das Jahr 1903 wird genehmigt. Die Gremialumlagen für 1903 bleiben dieselben wie im Vorjahre. Die Anträge der Gremialvorstehung bezüglich Aenderung der Satzungen des Gremiums und des schiedsgerichtlichen Ausschusses werden genehmigt. Von der Handelskammer wird ein Gutachten über eine an die Regierung gerichtete Petition der Gastwirte, betreffend die Einführung des Befähigungsnachweises und das Verbot des Handels der Greislern und Gemischtwarenhändler mit Flaschenbier und -Wein verlangt. Nach langer Wechselrede wird dem Ausschusse die Aufgabe übertragen, das Gutachten abzugeben. Die Neuwahl des Obmannes und dessen Stellvertreters hatte folgendes Ergebnis: Für den Obmann Herr Plazer 20 Stimmen, Herr Starckel 12 Stimmen; zum Schriftführerstellvertreter: Herr Starckel 17, Herr Prieschorn 11 Stimmen, die übrigen waren zersplittert. Herr Starckel erklärt, die auf ihn gefallene Wahl unter keinen Umständen annehmen zu können. Herr Knapp appelliert an Herrn Plazer, die Stelle doch wieder anzunehmen, desgleichen Herr Hartinger. Herr Julius Primmer stellt an den Obmann das gleiche Ersuchen und weist darauf hin, daß Herr Plazer in allen Agenden seines Amtes wohl erfahren ist und daß das konstatierte Stimmenverhältnis nur deshalb ein solches war, weil Herr Plazer schon in seinem Tätigkeitsberichte erklärte, eine Wahl nicht mehr annehmen zu können. Herr Plazer erklärt, auf seinem Entschlusse beharren zu müssen. Es wird nun zu einem neuen Wahlgange geschritten. Aus demselben gingen hervor als Obmann Herr Starckel; als Obmannstellvertreter Herr Wolf. Beide Herren erklärten, die Wahl anzunehmen. Die Wahl der 7 Mitglieder und der 2 Ersatzmänner fiel auf die Herren: Mitglieder Prieschorn, Bichler, Michelitsch, Plazer, J. Franz, Havlitschek; Ersatz: Reichenberg und Knapp; Rechnungsprüfer: Hartinger und Andraschik; Delegierte in die Versammlung der Handelsangestellten: Isling und Heu; in die Krankenkasse-Vorstehung wird gewählt als Mitglied Wolf, als Ersatzmann Reichenberg; in den Krankenkasse-Ueberwachungsausschuß Drechsler und Ferling; in das Schiedsgericht als Mitglieder: Plazer, Starckel, Michelitsch und Jul. Primmer; Ersatzmänner: Prieschorn und Jos. Franz; in den Ausschuß der kaufm. Fortbildungsschule Plazer und Wolf. Zu Punkt: Freie Anträge kritisiert Herr Heu die Art der Marburger Straßenbesprengung, die oft derart intensiv sei, daß die Straßen voll Kot seien. Redner beantragt, es sei an den Stadtrat eine Eingabe zu machen mit dem Ersuchen, es mögen die Straßen mit dem Leitungswasser regelmäßig gewaschen werden. Dieser Antrag wird abgelehnt. Eine Interpellation des Herrn Soos betreffend die Zeit des Besuches der Fortbildungsschule rief eine längere, erregte Wechselrede hervor, in deren Verlauf der anwesende Lehrer Herr Sedlatschek Aufklärungen gibt. Herr Soos tritt dafür ein, der Unterricht sei wieder auf die Sonntage zu verlegen, gegen welchen Antrag sich der Vorsitzende entschieden ausspricht. Der Antrag Soos wird abgelehnt. Herr Starckel weist nun auf die Verdienste des abtretenden Obmannes, des Herrn Plazer hin und fordert die Anwesenden auf, sich zum Danke für die außerordentliche Arbeit des Herrn Plazer von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Herr Plazer erwidert hierauf in längerer Rede und schließt sodann in vorgerückter Stunde die Versammlung.

(Die Genossenschaft der Herren- und Damenkleidmacher, Modistinnen etc.) hielt gestern abends in Werhönigs Gastwirtschaft „zur alten Bierquelle“ die Jahresversammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorstand Herrn Johann Lakto kam die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung und der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr zur Verlesung. Diesem entnehmen wir, daß die Genossenschaftsvorstehung mit Befriedigung auf ihre dreijährige Tätigkeit zurückblicken könne, insbesondere war es der abgehaltene Meisterkurs, der nutzbringend

für alle war. Die Genossenschaft zählte Ende des Jahres 1902 140 Mitglieder u. zw. 53 Schneidermeister, 49 Kleidermacherinnen, 2 Damenkleidmacher, 4 Regenschirmmacher, 16 Weißnäherinnen und -Stickerinnen, 8 Modistinnen, 2 Handschuhmacher, 4 Deckenmacher und 2 Maschinstricker. Aufgebungen wurden 9 Lehrlinge und 75 Lehrlinge, freigesprochen 4 Lehrlinge und 38 Lehrlinge. An 267 durchreisende Gehilfen wurde je eine Unterstützung von 50 H. abgegeben. Die Geldgebarung, welche am Schlusse des Vorjahres eine Einnahme von 516 K., an Ausgaben 493 K. ausweist und mit einem Barvermögen von 539,97 K. schließt, wurde geprüft und über Antrag des Herrn J. Fraß dem Ausschusse die Entlastung erteilt. Zum Vorstande wurde Herr Johann Lakto und zu dessen Stellvertreter Herr Andreas Petonja einstimmig wiedergewählt. In den Genossenschaftsausschuß wurden gewählt die Herren Stiebler Anton, Feierfeil Johann, Suppanek Leopold, Grambus Karl, Fraß Josef, Sessenko Franz und Frau Martha Waidacher, als Ersatz Frau Wabscheg und Herr Leitgeb. Dem Museumvereine werden gegen Wahrung des Eigentumsrechtes die alte Innungsstruße und mehrere alte Urkunden überlassen. Weiter wird über Antrag des Herrn Genossenschaftsinstruktors Dr. Kücker J. beschlossen, für die Mitglieder und Angehörigen einen Buchhaltungs- und Kalkulationskurs abzuhalten. Den durchreisenden Gehilfen wird gleich wie im Vorjahre eine Unterstützung von 50 Heller bewilligt, wofür der Obmann der Gehilfen, Herr Rohmann, der Versammlung den gebührenden Dank ausspricht. Nachdem Herr Fraß im Namen der Versammlung dem Vorstande Herrn Joh. Lakto und dem Sekretär Herrn A. Waidacher für die mustergiltige Führung der Genossenschaft den besten Dank ausgesprochen hatte, und noch einige Fragen über die Einhaltung der Sonntagsruhe zur Besprechung gelangt waren, wurde diese in schönster Eintracht verlaufene Versammlung um 1/2 12 Uhr nachts geschlossen.

(Die Eisenbahner-Organisation der Jesuiten) hat, so schreibt man uns, in aller Stille am 23. v. M. eine 2. Versammlung abgehalten und für ihre Ortsgruppe folgende Kandidaten gewählt: Jakob Juritsch, Obmann, Lokomotivführer Franz Rohut, Stellvertreter, Joh. Bisek, Schriftführer, Josef Senitscher, Stellvertreter, B. Decarli, Kassier, August Muster, Stellvertreter, Josef Klun und Utschnig, Bibliothekare und mehrere Ausschußmänner. Das Schwergewicht der Ortsgruppe liegt also in der Werkstätte, auf die es die christlichsoziale Partei abgesehen hat. Dadurch hoffen die Brunnndorfer Schwarzen ihre Macht und Herrlichkeit in der Gemeinde wieder zurückzugewinnen, andererseits haben sie ihrem Geschäfte bedeutende Einnahmsquellen geschaffen und willenlose Werkzeuge zu ihren finsternen Plänen zur Verfügung. Die Herren scheinen sich doch ihrer christlichsozialen Gesinnung etwas zu schämen, da sie gar so still, als wie die Maulwürfe wühlen.

(Der Titel „Herr“.) Das Post- und Telegraphen-Verordnungsblatt teilt mit, das Handelsministerium finde sich bestimmt, im Hinblick darauf, daß die neuen Vorschriften über die Dienstkleidung der Diener der Post- und Telegraphenanstalten mit 1. April 1903 in Wirksamkeit treten, zu verfügen, daß von diesem Zeitpunkte an auch die Postamtsexpedienten, und zwar ohne Rücksicht auf ihre frühere Dienstbezeichnung in dienstlichen Verkehr mit dem Titel „Herr“ anzusprechen sind! — Es hat fast den Anschein, als ob die Postamtsexpedienten den ihnen gnädigst durch Ministerialverfügung zuerkannten Titel „Herr“ ärarischem Respekt vor der neuen Uniform zu danken haben. Nun, von dem schönen Titel wird zwar kein Postamtsexpedient fett werden, aber dafür ist ihm nun ministeriell gestattet, sich als „Herr“ zu fühlen. Ja, in Desterreich!

(Unterschlagen im Grazer Verlagsamte.) Im Grazer städtischen Verlagsamte wurden bedeutende Malversationen entdeckt. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Verlagsamtsadjunkt Johann Brodnik verpfändete Gegenstände, die er zu verwahren hatte, wieder verpfändete. Brodnik ist geständig und gibt als Grund seines Vorgehens an, daß er für mehrere Freunde Bürgschaften übernommen hatte und so zu bedeutenden Zahlungen verhalten worden sei. Er erlegte sofort die Schadenssumme von 13.000 K. Er wurde vom Amte suspendiert und die Disziplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet.

(Der Marburger Stadtverschönerungsverein) hielt gestern abends im Kasino (Erdgeschloß) die durch den schwachen Besuch der Hauptversammlung notwendig gewordene zweite Versammlung ab, welche vornehmlich der Vornahme von Neuwahlen gewidmet war. Unser in der Donnerstag-Nummer erschienener Appell an die Mitglieder, der eine strammere Beteiligung an der zweiten Versammlung bezweckte, hatte augenscheinlich gewirkt, denn die Versammlung war diesmal sehr zahlreich besucht. Altbürgermeister Herr Nagy eröffnete die Versammlung und gab seiner Freude über den diesmaligen zahlreichen Besuch Ausdruck. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß Herr Dr. Feldbacher in einem an die Vereinsleitung gerichteten Briefe erklärt, eine eventuell auf ihn fallende Wahl nicht mehr annehmen zu können. Der gesamte Ausschuß hat seine Stellen zurückgelegt und sind daher sämtliche Stellen neu zu besetzen. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: Gruber Stefan, Nagy Alexander, Bachner Roman, Brüdners Otto, Insp. Satter Heinrich, Dr. Reidinger Anton, Dr. Mally Arthur, Ogriseg Richard, Sedlatzsch Alois; Ersatzmänner: Soos Karl, Wirt Heinrich und Insp. Dereani; Rechnungsprüfer: Kratter Anton und Dr. Schmid Edmund. Unter „Freie Anträge“ trat Sparkassakassier Herr Skoflek für die Abschaffung der Stachelbrautzäune im Stadtrahon ein, befürwortet die Neusetzung von Fichten beim Aborte im alten Stadtparke, die Entfernung des alten Brunnens im neuen Parke und die Errichtung eines neuen Abortes mit Wasserpflanzung dortselbst, die Ausbesserung des Zaunes bei der Langervilla, der gegenwärtig aus Stachelbraut, Lattenverschlägen u. s. w. besteht und tritt dafür ein, daß das Wetterhäuschen, das sich im Domplatzparke befindet, auch dann dort verbleiben sollte, wenn die Denkmalsfrage aufgeworfen werden sollte, da die heiligen Instrumente und Wetterkarten des Wetterhäuschens von der Sparkasse aus überwacht werden; es sei aber zweifelhaft, ob eine solche Ueberwachung eventuell auch im Stadtparke durchgeführt werden würde. Die von der Sparkasse dem Vereine gewidmete Spende von 20.000 K. möge zur Erhaltung des alten und neuen Stadtparkes und der Kalvarienberganlagen verwendet werden. Von dem Baue einer Eisfrischungshalle möge abgesehen werden, da dieselbe für einen Wirt nicht rentabel ist. Redner fragt schließlich, wie es komme, daß der Gastwirt Herr Schneider die Sodawasserhütte samt Ausschank von Erfrischungsgetränken in der „Marb. Ztg.“ zum Kaufe anbietet, nachdem das Objekt ja gar nicht ihm gehört. Vizebürgermeister Herr Karl Pfriemer regt an, der neue Ausschuß möge den Teich, dessen Pachtung vom alten Ausschusse der Gemeinde gekündigt wurde, aufs neue pachten, da sich auch andere Bewerber um den Teich melden und im Falle der Verzichtleistung auch die vom Vereine bei dem Teiche errichtete Hütte für den Verein wertlos werden würde. Auch der Eislauf sei beizubehalten. Herr Badl d. Ae. stimmt dem Vorredner vollkommen bei, erklärt, daß er den Teich um den doppelten Preis pachtete und dennoch Nutzen aus demselben zog. In dem Teiche könne auch ganz gut Fischzucht betrieben werden und der Erlös aus den Kahnfahrten, Eislaufen und der Fischzucht müsse doch für den Verein ein schönes Erträgnis abwerfen. Die Versammlung beschließt, den Teich wieder zu pachten. Bürgermeister Herr Dr. Schmiderer weist mit Worten warmer Anerkennung auf den scheidenden Ausschuß hin und auf jene Einzelnen, die lange Jahre hindurch im Ausschusse mitwirkten und beantragt, es sei den Genannten der Dank für ihre Tätigkeit auf schriftlichem Wege und durch Erheben von den Sitzen auszudrücken. (Geschicht.) Altbürgermeister Nagy schließt hierauf die Versammlung mit dem Wunsche, daß auch in der Bevölkerung mehr Wohlwollen für den Verein Platz greife und eine regere Beteiligung an demselben die fargen Mittel des Vereines zum Wohle der Stadt hebe und stärke. Lebhafter Beifall folgte den Worten des Redners. Hiemit war die Versammlung beendet.

(„Alt-Heidelberg, du feine,“) — Welch wunderbaren Zauber breitest du auch im deutschen Südlände aus! Es ist viel Zauberkrast mit dem Namen der alten Mufenstadt am Neckarstrand verbunden und innig verwoben; deutsches Studentenleben in der strotzenden Fülle seiner jungen Kraft, umgeben von der Poesie der Venzjahre des deutschen Mufensohnes, seiner Schläger Klang und

froher Becherklang mischen sich ins Stromgemurmel und Scheffels köstlicher Viederborn gibt dem allen die rechte Weihe. Und hoch darüber blickt das alte Heidelberger Schloß herab, demjenigen Deutschvolke, dessen junge Kraft am Neckar schäumt und überquillt, aus alten Zeiten alte Kunde gebend vom einstigen Deutschland, aus dem das junge Reich so wunderbar erstanden ist. So weit die deutsche Zunge klingt, hat Alt-Heidelberg gute Währung, steht diese seine Goldmünze gar hoch im Kurse. Ein großer Teil des Erfolges, der Marb.-Försters „Alt-Heidelberg“ über alle deutschen Bühnen begleitete, mag auch schon im Zauber des auf die Bühne gebrachten Heidelberg allein liegen. Und nun wird auch bei uns wie in Graz dieses jungfrische und sinnige und minnige Werk von jenen zur Aufführung gebracht, deren Herzen durch „Alt-Heidelberg“ am ehesten, am raschesten und im Sturme gefangen genommen wurden: Durch die deutschen Hochschüler! Doppelte Ursache für die weiteste Kreise, diesmal unsere Schaubühne zu stürmen und so kam es, daß in kurzer Frist nach der Bekanntgabe der hiesigen studentischen Aufführung von Alt-Heidelberg sämtliche Logen und Sitzplätze vergriffen waren. Seit Tagen wird Herr Scheidbach vergeblich um Sitzplätze bestürmt, wo nichts mehr ist, hat, nach einem alten Sprichworte, auch der Kaiser jegliches Recht verloren. Gerade, daß heute noch einige Stehplätze im Parterre und auf der Galerie zu vergeben sind. Wohl wurde auf größere Raumausnützung Bedacht genommen, indem sogar das Orchester zum Teile ausgeräumt und mit Sitzplätzen versehen wurde — aber das war noch alles zu wenig. Auch ins Parterre werden neben den Sitzreihen noch einige Sesselfreihen gestellt werden. Und so werden wir ein überfülltes Haus erblicken, wenn am Mittwoch in unserem Theater wieder die alte frohe Weihe erklingen wird: „Alt-Heidelberg du feine, du Stadt an Ehren reich — Am Neckar und am Rheine — Kein' and're kommt dir gleich!“

(Bazar und Bettelheim.) Wir haben es bestimmt gewußt, daß sich die „Deutsche Wacht“ um das aus der schandbaren Lazar- und Bettelheim-Affaire moralisch furchtbar zerschundene „Grazzer Tagblatt“, welches außerdem durch das so eklatante Mißlingen seines gegen ein nationales Blatt der Untersteiermark gerichteten Feldzugsplanes nach allen Richtungen hin blamiert dastand und außerdem noch das Brandmal des gewissenlosen Unfriedensstifters in Untersteier sich an die Stirne brannte, annehmen werde. Wir wußten, daß das „Grazzer Tagblatt“ diese Auslassungen nach dem bekannten Rezepte natürlich wieder seinerseits zum Abdrucke bringen wird. Wir haben zu diesem Bestande nur das zu bemerken, daß die „D. W.“ es wahrscheinlich übersehen hat, daß das „Grazzer Tagblatt“, weil seine Abnehmerzahl infolge seiner unglaublichen politischen Haltung immer mehr sinkt, hier in Marburg eine hungernde Aktion gegen die „Marb. Ztg.“ einleiten wollte, die aber zu einer schauerlichen Blamage für das Blatt wurde. Daß dies die Grundlage unserer Abwehr war, hat die „D. W.“ offenbar übersehen, weil sie von „Behmgerichten“ spricht, die wir errichtet hätten. Daß unsere „Vereinsamung“ jene ist, die noch alle nationalen Blätter angesichts der geschlossenen liberalen Presse zu bestehen und — besiegen hatten, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Das „Grazzer Tagblatt“ aber hält, — nicht vereinsamt — auch fernerhin fest und treu zu Bazar und Bettelheim und ruiniert unsere untersteirische Weinproduktion! — Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, betonen wir unter Hinweis auf den von uns Dienstag gebrachten „Versammlungs“-Bericht, daß die Stelle, in der wir unserer Verwunderung Ausdruck gaben, daß sich gerade Herr Dr. Mravlag zur erwähnten Arbeit hergab, selbstverständlich deshalb gebracht wurde, weil wir mit Herrn Dr. Mravlag immer auf bestem Fuße standen, und er auch eine Vertretung der „M. Ztg.“ beim Kreisgerichte durchführte. Gerade von ihm konnten wir dies nicht erwarten.

(Weinmarkt in Graz.) Der Weinmarkt zu Graz ist — siehe die letzte Nummer — ferners noch aus folgenden Gebieten beschickt: Drittes Weinbaugebiet: Leibnitz-Sausal. Einjährige Weißweine: Baron Hugo Conrad-Eybesfeld, Trebian, Gemeinde Steinriegel (Steinriegel-Riecker, gemischter Saß), fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau (Rittenberger Riesling und Streßberger, gemischter Saß), Franz Jausner, Lang bei Leibnitz (gemischter Saß), Philipp Palli in Graz, Annen-

straße (Rittenberger, gemischter Saß), J. B. Seredinsky, Leibnitz (Wiesberger Klein-Riesling, Wiesberger weißgepreßter Rot-Burgunder, Rogelberger Traminer und Rogelberger Welsch-Riesling), Mathias Walzl, Oberjaring bei Leibnitz (Mitteregger, gemischter Saß); ältere Weißweine: Hugo Baron Conrad Eybesfeld (Steinriegel-Riecker, gemischter Saß 1901), J. B. Seredinsky (Wiesberger Riesling mit Gutedel 1897, Wiesberger Klein-Riesling 1900 und 1901, Wiesberger Burgunder 1901, Rogelberger Traminer 1900, Rogelberger Welsch-Riesling 1900 und 1901, Rogelberger Traminer 1901); Rotweine: Fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau (Rogelberger Burgunder, blau 1902), J. B. Seredinsky (Wiesberger Burgunder 1900); Schilcherweine 1902: Hugo Baron Conrad-Eybesfeld (Steinriegel-Riecker), fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau (Rogelberger Widdacher), Palli (Rittenberger) Seredinsky (Wiesberger, Rogelberger). Fünftes Weinbaugebiet: Friedau und Luttenberg. Einjährige Weißweine: Klotar Bouvier, Radlersburg (Jerusalem, gemischter Saß), fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau (Nachtigaller, gemischter Saß), Waldemar Hünze, Bettau (Luttenberger Mosler), Josef Murza, Kruching bei Luttenberg (Schützenberger Mosler), Dr. Josef Neupauer, Schwarzenegg bei Wildon (Kumesberger), Franz Sever, Luttenberg (Eisentürer, gemischter Saß, Hoch-Stermeyer, gemischter Saß); ältere Weißweine: Fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau (Nachtigaller, gemischter Saß 1901), Kellereigenossenschaft für Marburg und Umgebung (Jerusalem, gemischter Saß 1885, 1897, 1900), Josef Murza (Schützenberger Mosler 1900 und 1901), Dr. J. Neupauer (Kumesberger 1886, 1901), Franz Sever (Eisentürer, gemischter Saß, Hoch-Stermeyer 1901). Sechstes Weinbaugebiet: Radlersburger. Einjährige Weißweine: Klotar Bouvier (Pechberger und Schloßberger, gemischter Saß, Herzogenberger Riesling und Klein-Riesling, Pechberger Gewürz-Traminer und Pechberger Weiß-Burgunder), R. Frizzi, Gut Fahrenbüchel, Radlersburg (Pöblitschberger, Kerschbacher), fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau (Kerschbacher, gemischter Saß), Gutsverwaltung Brunnsee-Weinburg, Murek (Kerschbacher, Mosler), Leopold Jageritsch, Graz (Janischberger Riesling), Kellereigenossenschaft für Marburg und Umgebung (Kapeller, gemischter Saß), Johann Schantl, „Schmiedewirt“ in Judendorf bei Graz (Kerschbacher Riesling und Mosler); ältere Weißweine: Klotar Bouvier (Herzogberger Mosler 1890 und 1901, Herzogberger Traminer 1895, Pechberger Weiß-Burgunder 1900, Pechberger Burgunder 1901), Gutsverwaltung Brunnsee-Weinburg (Kerschbacher Mosler 1900 und 1901), Leopold Jageritsch (Janischberger Riesling 1901), Kellereigenossenschaft für Marburg und Umgebung (Kerschbacher, gemischter Saß 1885), Dr. J. Neupauer (Murbacher, gemischter Saß 1890), Joh. Schantl (Kerschbacher Riesling und Mosler 1901); Schilcher: V. Triller, Murek (Nabenberger, gemischter Saß). Elftes Weinbaugebiet: Sava- und Sottlathal. Einjährige Weißweine: Franz Gerec, Bischäh bei Mann (Bischäh, gemischter Saß), Johann Malus, Wisell bei Mann (Johannesberger, Riesling und gemischter Saß), Michael Michelin, Wisell bei Mann (Wiseller, gemischter Saß), Johann Pohl Bischäh (Bischäh, gemischter Saß), Markus Psenicnik Kapellen bei Mann (Wiseller), Robert Jausner, St. Paul bei Pragwald (Jautscher, gemischter Saß); ältere Weißweine: Robert Janier, (Jautscher, gemischter Saß 1895, 1900 und 1901, Biersteiner, gemischter Saß 1899, 1901); Rotweine: Michael Michelin (Wiseller 1902), Markus Psenicnik (Wiseller 1902).

Eingefendet.

Anfrage an den hohen k. k. Landeslehrer in Graz.

Die Insassen von Brunnndorf erlauben sich, den hohen k. k. Landeslehrer Graz höflichst zu fragen, wieso es kommt, daß unsere Lehrstellen noch immer nicht zur definitiven Besetzung gelangen, obwohl die untergeordneten Schulbehörden sich bemühten, ihre diesbezüglichen Pflichten zu erfüllen, um geregelte Schulverhältnisse in Brunnndorf herbeizuführen. Seit drei Jahren wirken in den Schulklassen Supplenten. Ist unsere Schule, welche der Gemeinde so große Lasten auferlegte, dazu verurteilt, nur Supplenten zu erhalten?

Brunnndorf, den 3. April 1903.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

Verstorbene in Marburg.

- 28. März. Koffi Karl, Drechslerkird, 4 J., Kaserngasse, Herzfehler.
- 30. März. Weiß Johanna, Arbeiterkind, 4 Tage, Mellingerstraße, Atrophie; — Diamant Johann, Bäckergehilfskind, 15 Tage, Triesterstraße, Bronchialkatarrh.
- 31. März. Pototjchnit Johann, Magdskind, 4 Monate, Kaserngasse, Atrophie.
- 1. April. Fajdiga Mizi, Gastwirtskind, 3 Monate, Kärntnerstraße, Magendarmkatarrh.

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kalnzbauer zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP'S ANATHERIN

k. k. Hof-Zahnarzt, Wien, 13/6.

Zahn-Crème in Tuben, die gesündeste Crème, weil sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Lauge enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Geschmack und dabei billig ist. 964

Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem Hohlwerden, weil es keimtötend wirkt, bekämpft alle Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —.50. Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr., in Paket 35 kr., Zahnpolme fl. 1.—, Kräutersreife 30 kr. Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 5. April 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Johann Gaifer.

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorcycles, Automobile, Schreibmaschinen um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4 ragen. Auskünfte prompt gratis.

Hunyadi János
SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÜRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

In Erwiderung auf die Eingabe des Herrn Georg Schicht in Ruffig muß ich betreff der Seife bei meiner Behauptung bleiben und stelle nur noch fest, daß

laut Analyse der steiermärkischen Landes-Versuchsstation

welche jedermann zur Einsicht aufliegt, Herr Georg Schicht in Ruffig nicht berechtigt ist, seine Seife als die beste Seife hinzustellen. Durch seine Reklammacherei führt er das konsumierende Publikum irre und schädigt dadurch die heimische Industrie. Weiters kann auch ich nur mit Bedauern wiederholen, daß in Oesterreich noch keine Rechtsmittel gegen unlauteren Wettbewerb und zum Schutze der heimischen Industrie zu Gebote stehen und man nur auf seine Selbsthilfe angewiesen ist.

Carl Bros, Seifensieder in Marburg a. D.

NOCH NIE



sind in gleich hervorragender Qualität Fahrräder und Nähmaschinen so unglaublich billig abgegeben worden als bei M. Rundbakin, IX., Berggasse 5, Wien. Sie finden: Erstklassige neue Herren- und Damen-Fahrräder mit reeller Garantie à 160 bis

200 K, vorjährige renommierte Fabrikate billigst. Gebrauchte tadellose Räder à 80, 90 und 95 K, Laufdecken 8—9 K, Schläuche 5 bis 6 K, Acetylenlaternen 5—6 K, Teleoskop-Pumpen 2 K, Fusspumpen 4 K. — Allg. Preisliste gratis. Grosser Spezial-Katalog, reich illustr., aller existir. Fahrräder-Zubehörteile. Gegen 60 h Marken.



Hocharmige Singer-Nähmaschinen, stark Bauart, m. Fußbetr., Verschlußkasten, all. Apparaten und praktischen Neuerungen, beliebt. Nähmaschine f. Hausbedarf (Ladenpreis K 90) für 49, mit Handbetr., K 36, dieselbe mit Kasten K 40, Orig.-Ringschiff m. Luxusausstatt., allem Zugehör u. Kasten, grösste Nähnicherheit u. Nähnelligkeit, daher billigste Maschine f. Industrie u. Gewerbe (Ladenpreis K. 150) für K 77. Verkauf unter 5jähr. zuverlässiger Bürgsch. geg. Kassa. Nach auswärts gegen 15 K Angabe. Rest Nachnahme. Preisliste gratis. M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.

Englische Zephire

für Herren-Hemden empfehlen in reicher Auswahl

Deu & Dubsky, Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrngasse 3.

1116

Zu vermieten

sofort schöner lichter Pferde stall mit zwei Ständen. Anfrage in Verw. d. Bl. 839

Aviso!

Offiziere die beste untersteirische Wirtschaftskohle, welche sämtliche bisher in Marburg veräußert gewesene Kohlen an Heizkraft übertrifft, per 100 Kg. um 1 fl. (2 K.), sowie daselbst auch vorzüglicher Wein, per Liter um 28 kr. über die Gasse zu haben ist und alles kostenfrei ins Haus gestellt wird. Um zahlreichem Zuspruch bittet ergebenst A. Elletz, Wein-, Holz- und Kohlenhandlg., Burggasse 10.

Fast neuer Kinderwagen

zu verkaufen. — Adresse in der Verw. d. Bl. 1058

WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt Zugehör mit 1. Mai zu beziehen. Parkstraße 26, hochparterre. 1096

Nett 2001 möbliert. Zimmer zu vermieten. Preis 6 fl. Anfr. in der Verw. d. Bl.

Möbel

schön und gediegen, sind sofort zu verkaufen. Werftstättenstraße 4, Tür 7. 1125

Schön möbl. Zimmer Theatergasse 19, parterre, mit 15. April zu vermieten.

Soeben angekommen!

Nymphen, Sittiche, Papagei, je 8 Exemplare. 10 Stück Tigerfinken. Sämtliche überseeische Vögel werden promptest und gewissenhaft besorgt. Mellingerstraße 31 beim Hausmeister.

Hübsch möbliertes, großes, gassenseitiges

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Bürgerstraße 7, Tür 12.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Tieren aller Art, enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Tiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Hühner- und Kanarienvogel, Falken, Gans- und Jagdsport.

Expedition der Geflügel-Börse (A. Freese) Leipzig.

Neben diesen anregenden Sachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Aktionen“ über bemerkenswerte Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte u. enthält in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten“ bei der kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf. Erscheint Dienstags u. Freitags. Samml. Postanfragen u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Einzelhefte: 40 Pf. (Postl. 20 Pf.)

Zu verkaufen

4 Joch schöne ebene Bauplätze, auch kann ein Joch separat verkauft werden. Auskünfte dortselbst Mellingerstraße 56. 619

Schönes,

möbl. Zimmer

mit separatem Eingange, sofort zu beziehen. Anfrage Herrngasse 23, Maschinengeschäft. 1134

Sehr hübsches gassen- u. sonnseitiges möbliert. Zimmer

mit separat. Eingang (neues Haus). Auf Wunsch teilweise oder ganze Verpflegung. Fabriksgasse 21, 2 St.

Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Anfrage Landplatz 13.

Zu vermieten

ein schöner, großer Stall für vier Pferde, samt Wagenremise, v. 15. April. Anz. Fr. Legethoffsstraße 63, 1. St., beim Eigentümer. 1127

Ein neues

Damenrad

vorzügliche Qualität ist sofort zu verkaufen. Werftstättenstraße 4, Tür 7. 1124

Schön möbliertes 1025

Zimmer

gassen- und sonnseitig, separat. Eingang, zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links.

Geld Darlehen

aus Privatkapitalien, für Personen jeden Standes, zu 5 und 6% in Quartalsraten rückzahlbar. Näheres durch Josef Engel, Budapest IX, Franzensring 44. 963

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Mellinger sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister Derwisch, Marburg. 152

Näheres über ein neuerfundenes 2705

Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augenscheinlichem Erfolge bei Mitternachts, Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsröthe, rothen Armen und Händen, bei schwierigen Händen und Kopfschuppen theilt unentgeltlich mit Johann Grollich, k. k. Privilegiumsinhaber in Brünn (Mähren). Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen à fl. 1.25.

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und k. k. f. k. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Bau-
behörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und
Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 Kr. per Kg. aufw.
geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentones dem
Delanfrisch vollkommen gleich. 701

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und
Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Weindepot für Steiermark: Rudolf Payer, Graz, Schmidgasse 8.

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich
hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn
für das Zustandekommen des Museums und für die
Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen
Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und
etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche
für das Museum einen Wert haben, als: alte
Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen,
Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde,
naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegen-
stände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerb-
licher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf
die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen,
dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen
zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus
dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand
Kaf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl,
Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betref-
fenden Auskünfte erteilen.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Haus-
mittel vielseitiger Verwendbarkeit als Mol's Franz-
brantwein u. Salz" der eben sowohl als schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreizen als feiner Muskel und Nerven-
stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Er-
folg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.30. Täglicher Versandt
gegen Nachnahme durch Apotheker A. Mol. k. u. k. Hof-
lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz
verlange man ausdrücklich Mol's Präparat mit dessen
Schutzmarke und Unterschrift. 6

(Santonicum.) Ein sehr gutes Haus-
mittel hat die Firma Santoni in Trient Rosenheim
in den allgemeinen Verkehr gebracht. S. S. Unter-
wegers Rhabarber- und Kräuterelixier (Santonicum)
fehlt in keinem Hause und wirkt, ein Biqueurgläschen
vor Tisch genommen, Appetit anregend und hat
einen sehr feinen Wohlgeschmack. "Santonicum" ist
überall (in Apotheken, Drogerien, feinen Delikatess-
geschäfte in Originalflaschen zu 1.20 K. erhältlich
und ermöglicht es der billige Preis, daß sich jeder-
mann von der Vorzüglichkeit des Präparates selbst
überzeugen kann. — Man achte auf Original-
packungen und werden die P. T. Interessenten
höflichst ersucht, im Falle im betreffenden Orte
„Santonicum“ nicht erhältlich sein sollte, sich um
Angabe der nächsten Bezugsquelle direkt an die
Fabrik in Trient oder Rosenheim zu wenden.

(Kakao) wird in letzter Zeit in offenem Zu-
stande, also in Fässern, Kisten u., angeboten. Im
Interesse des Käufers wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß der Kakao, welcher sehr empfindlich ist,
luftdicht verschlossen bleiben muß, da er sonst nicht
nur sein Aroma verliert, sondern auch alle mög-
lichen fremden Gerüche annimmt. Die geehrten
Damen sollten daher beim Einkauf von Kakao nur
verschlossene Büchsen verlangen, wie sie z. B. von
der bekannten Firma Suchard in 1/8, 1/4, 1/2 und
2 1/2 Kilo in den Handel gebracht werden.

Fernolendt

**Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnell
tief schwarzen Glanz und erhält das
Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Ueberall erhältlich.
Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105**

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen.
Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, aus-
giebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen
Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen
erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futter-
mittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Post-
paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über
die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen
gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte
Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel u.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u.
Fr. Hofmeister's Nachf. Hans Sirtl.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Er-
krankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu
beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch
jede Buchhandlung.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze
und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt.
Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd.
Medizinisch empfohlen. Höchste Auszeichnungen.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delikatess- und Kolonialwarenhandl.

(Zum Einlassen von Parquetten)
eignet sich vorzüglich Keil's Wachspasta. Diese Pasta
wird mittels Luchlappens in den Boden eingerieben
und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten er-
halten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz.
Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max
Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Ueberall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Wilhelm's Pflaster.

Dieses ausschließlich in der Apotheke des

Franz Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant
Neunkirchen, Niederösterreich

erzeugte Pflaster wird in allen Fällen mit Vorteil ver-
wendet, in welchen überhaupt ein Pflaster gebraucht werden
soll. Besonders nützlich erweist es sich bei alten nicht ent-
zündlichen Weiden, z. B. bei **Sühneraugen, Leichdornen**
u. d. m. indem es nach vorausgegangener Reinigung der betref-
fenden Stellen, auf Taffet oder Leder gestrichen, aufgelegt
wird. 1 Schachtel 80 h, 1 Dpb. Schachteln K 7, 5 Dpb.
Schachteln K 30.
Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen
das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen)
abgedruckt. — Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

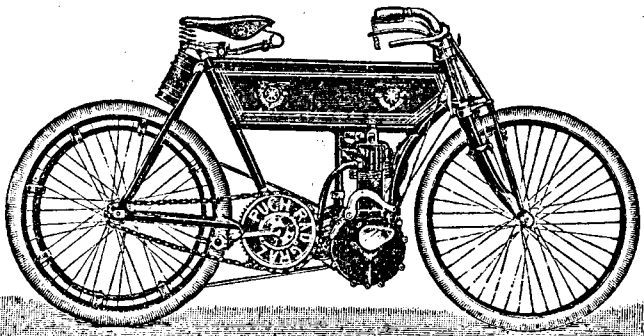
Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und
ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort
Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-
Bureau des „Merour“, Nürnberg, Gloden-
straße 8. 1322



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

und

567

Puch's Motor-Zweirad

mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken,
Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenheim, 5 Minuten von der elektrischen
Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Purker,
doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Ärzte behandeln zu
lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung:
I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2—3 Betten in 1
Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankenjaal). — Ärztliche Behandlung in
der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen.
Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 597.

Wer 29
guten Tee
und echten
Jamaika-Rum
haben will, versuche eine kleine
Probe bei
Max Wolfram, Herrng. 33.

**Alte Istrianer
Schwarzweine!**
Ich empfehle meine bekannten guten **garantiert echten
Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut,
Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Cisten.
Besonders empfehlenswert in der rauhen Jahreszeit.
Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32. 206



Deutsche Hausfrau!
Kaufen Sie nur
**Südmark
Deutschen
Hauskaffee**
unverfälschter bester Zusatz
zu Bohnenkaffee.

Th. Fehrenbach
Größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrngasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2

Reparaturen solid und billigst.
Aufträge von auswärts postwendend.



Billigste Preise.
Stets Neuheiten in
Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohringe, Knöpfe,
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-
ons, Stöcken, Kravattenadeln,
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogramm-Schablons.
Billigste Preise.

Einkauf von altem Gold, Silber,
Münzen und Edelsteinen.

Grundbesitz.
Wer wirklich einen schönen Grund-
besitz kaufen will, biete ich denselben
an: 35 Joch 533 Klafter samt fun-
dus instructus, vorzügliche Wiesen,
Acker, Obstgarten, Weingarten und
Wald, alles arrondiert, das Wohn-
haus mitten darin, ganz nahe der
Straße und Dorf, 1 1/2 Stunden v.
Marburg, 1/2 Stunde v. d. Station
Börsch. Auskunft erteilt **Johann
Schmidinger**, Grundbesitzer in
Jahring.

Kaffee direkt
an Private zu Engrospreisen. Große
modernst neu eingerichtete Heiss-
luftrostanlage liefert ein im Ge-
schmack sowohl als auch in der
Ausgiebigkeit bisher unerreichtes
Produkt. Nach Analyse des che-
mischen Laboratoriums in Stuttgart
besitzt ein durch Heissluft ge-
rösteter Kaffee um 30 % höheren
Gehalt an Extraktstoffen, als sol-
cher gewöhnlicher Röstung. Ein
Versuch überzeugt. Verlangen Sie
Preisliste. Täglicher Versandt nach
allen Richtungen Oesterreichs.
Erste Saazer hygienische Kaffee-
Gross-Rösterei mit Dampftrieb
Karl Kneissl, Saaz, Böhmen.

Bauplatz
in Pobersch, nahe der Ueberfuhr
zu verkaufen. Anfrage Pobersch
Nr. 8. 1017

**Unglücklich sind
Bruchleidende**
weil sie nicht wissen, dass von
1000, 900 ohne Operation ge-
heilt werden. Probe gegen 20
Heller-Marke diskret. Massen-
halte Dankschreiben.
R. Köhler, Wien, V.,
Zeuggasse 1. 922

Wohnungsvermietung.
Große schöne Wohnung u. zwar
ganzer erster Stock, Tegetthoff-
straße 48 (gegenüber dem Bahn-
hofe), mit einem schönen dazu-
gehörigen Garten bis 1. Juli
zu vermieten. Wenn erforderlich,
stehen auch Stallungen zur Ver-
fügung. **Adolf Pfriemer,**
Tegetthoffstraße 41. 795

Fünfsimmerige
Wohnung
samt Zugehör ist bis 1. Mai
zu beziehen. Anfrage Baumeister
Dermuschel, Marburg. 26

A. Kleinschuster
Marburg
offert hochstämmige
Rosenstöcke
doppelt veredelt, 300 der besten
Sorten mit schönen Kronen in
großer Auswahl billigst.

Bildschön
ist ein zarter weißer und weicher
Teint, sowie ein Gesicht ohne Som-
mersprossen und Hautunreinigkeiten.
Um dies zu erreichen, wasche man
sich täglich mit 1101
Bergmann's Füllmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
v. Bergmann & Co.
Dresden-Leitschen a. E.
Vorräthig à Stück 80 h bei: **M.
Wolfram, Drogerie, K. Wolf,
Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Wohnungen
zu vermieten an kinderlose Parteien,
eine mit 2 Zimmer, Küche, Keller
und Holzlege mit 1. Mai und eine
mit 1 Zimmer und Küche sofort.
Anfragen Tegetthoffstraße 22,
1. Stod. 1098

Verdauungsstörungen,
Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarrhe der Luftwege,
Verstärkung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,
in welchen
**MATTON'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem
Erfolge angewendet wird. 3

Herren-Hemden
in färbig (waschecht)
elegantes, praktisches Tragen
reichste Auswahl modernste Dessins
Preis per Stück **fl. 1.40** und höher
Gustav Pirchan, Marburg.

**Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Huss-Kuchen.**
Niederlage: Wien, XVIII, Badenbur-
gasse 46. Prosp. gratis. Probefendung
12 St. franco 3 K. per Nachn. 381

Modelle
soeben eingelangt.
Dieselben kommen
nicht in das Schau-
fenster!
Hochachtungsvoll
Rosa Leyrer.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik
Jos. Dangel, Gleisdorf
empfeilt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Säbenschneder, Maisrebler,
Erreurs, Jauchepumpen, Moosseggen,
Berdeheurechen, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Gebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschheber und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.
Benzin-Motore.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Wer
in
Deutschland, Oesterreich-Ungarn oder in der Schweiz
eine Liegenschaft
513
sei es Villa, Herrschaftsitz, Hotel, Gasthof, Restaurant, Wohn-,
Geschäfts- oder Rentenhaus, Landgüter, Bierbrauereien, Bau-
plätze, Fabriken, Waldungen zc. zc.
zu verkaufen, zu vertauschen oder zu kaufen
beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an
Siessegger's

Internat. Liegenschafts- und Verkehrs-Institute
Konstanz Kreuzlingen
(Baden) (Schweiz).
Durch die weitgehendsten Verbindungen im In-
und Auslande sind diese alibekannteten Institute in der
Lage, allen an sie vonseiten der geschätzten Käufer wie Verkäufer
gemachten Anforderungen gerecht zu werden.
Wer deshalb eine Liegenschaft rasch, gut und
diskret zu verkaufen oder zu vertauschen wünscht, veräume
nicht, sich an uns zu wenden. — Auskunft, sowie Kaufsvermitt-
lung erfolgt für Käufer kostenfrei.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Reizende Osterkarten

sowie verschiedene Neuheiten in Postkarten empfiehlt in größter Auswahl 978

M. Blazer, Marburg, Herrengasse 3.
Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfehlen sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcken, Stiegenstufen, Treppensen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstücken, Grabeneinfriedungen, Säulensfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoiren, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallacher Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter-Falzziegel-Fabrik des H. Haas & Komp. 339

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abteilung VI, werden im Verlasse nach dem am 25. Februar 1903 zu Frauheim Nr. 63 verstorbenen Weingartenbesitzer **Franz Vohovar** die Verlassenschaft E.-Z. 17, 254 und 270, K.-G. Frauheim, E.-Z. 147, K.-G. Mauerbach und E.-Z. 123 und 124, K.-G. Schleinitz, samt Zubehör unter Festsetzung eines Ausrufspreises per 8.000 K. und ebenso die Verlassenschaft öffentlich feilgeboten. Die Versteigerung der Realitäten samt Zubehör, der Wein- und sonstigen Kellervorräte, sowie des Viehes findet am

Montag, den 6. April l. J., vormittags 10 Uhr, im Weingarthause Nr. 63 zu Frauheim statt. — Die Versteigerung der weiteren Verlassenschaft findet am

Dienstag, den 7. April l. J., vormittags 9 Uhr, ebendort statt. Die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. 1015
k. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. VI, am 25. März 1903.

Local-Veränderung.

Teile meinen werten Kunden sowie dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich mit **1. April** meine 1064

Weissnäherei

von der Herrengasse in das Haus **Burggasse 5, parterre** verlegt habe und bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren. Empfehle mich zur Anfertigung aller Gattungen **Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Brautausstattungen, Radfahrer-, Touristen- und Lawn-Tennis-Hemden** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Hochachtungsvoll

Johanna Klemensberger
Burggasse 5.

Lehrmädchen werden daselbst aufgenommen.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Reiserstraße 26. 2283

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 36 507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen, Herstellung von Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen, Zentralheizungen, Erbauung von Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

Schlagbarer Wald

wird zu kaufen eventuell mit Marburger Hinzhäusern zu tauschen gesucht. Anzufragen bei der Verw. d. Bl. 802

Mieder

modernste Façons - - -
- - - grosse Auswahl
billigste Preise. - - -

Gust. Pirchan
Marburg.

Sorgfältige Ausführung auswärtiger Aufträge.

Sack- und Hobelschalen

zu haben bei **Derwuschek, Baumeister.** 996

Frische 200

Bruch-Eier

11 Stück 20 fr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Kleines Hofzimmer,

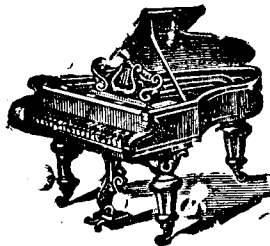
Preis 5 fl., zu vermieten. Anfrage Herrengasse 23, im Maschinengeschäft. 420

Für die Bauten

kaufen Sie am billigsten alle Beschläge, Schösser, Kanal- u. Piffsoirverschlüsse, Ventilationen, Drahtstiften, sowie sämtliche Eisenbestandteile bei **Hans Andraschik, Eisenhandlung** „Zur goldenen Sense“, Marburg, Schmidplatz 4. 777

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster
Blumen-Salon,
Marburg.

Roman- und Portland-Zement

gediegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Zementarbeiten zu günstigen Preisen die Niederlage des **Hans Andraschik, Marburg,** Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

Tüchtige Büglerin

wird aufgenommen in der Wäsche-Feinpuherei Witringshofgasse Nr. 9, 1. Stod. 1061

Großes schönes 2 Stod hohes HAUS

in einer der belebtesten Straßen Agrams, zirka 7 1/2 % Ertragnis, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **Peter Stanešić, Agram, Kainergasse 6, im Hofe rechts.** 1074



Stockfisch

sehr gut gewässert, empfiehlt **HANS SIRK**
Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

Eigene Erzeugung.

Altdeutsche Schlafzimmereinrichtung u. Sessel, ferner polierte Zimmer-trebenz u. Küchentrebenz zu verkaufen bei **J. Kolaritsch, Tischlermeister, Tegetthofplatz 3.** 1054

Zu vermieten

Mariengasse 10 eine Wohnung mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör;
Gerichtshofg. 14 eine Wohnung mit 4 Zimmer samt Zugehör;
Gerichtshofgasse 16 zwei Wohnungen mit je 3 Zimmer u. Zugehör. Alle Wohnungen besitzen Badezimmer. Anfrage Schloßergasse 2 oder bei der Hausmeisterin. 1056

Wohnung

ganzer 1. Stod ist Villa Volksgartenstraße 22 sofort zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 5. Zu besichtigen von 2—4 Uhr nachmittags.

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingange ist sofort zu vermieten. Domgasse 3, 1. St.

Hooprma

Weißkalk

allerbesten Qualität, stets frisch zu haben, entweder direkt vom Waggon, oder täglich vom Lager bei

Hans Andraschik,
Marburg, Kärntnerstraße Nr. 25.
Bei größerer Abnahme bedeutende Preisermäßigung.

Preiselbeer

per Kilo 48 kr. empfiehlt **H. SIRK**
Marburg, Hauptplatz.

Zwei Baupläze,

600 Quadratklaster, sogleich zu verkaufen. Kärntnerstraße 56, 1. Stod. 699

Kinderwägen

größte Auswahl, weg Ueberfüllung des Lagers verkaufe ich zu äußersten Fabrikpreisen zu 6, 8, 9 fl., mit Stahlfedergerüst engl. Wagen zu 16 u. 18 fl., m. Lederdach Stephaniewägen, Prinzewägen in allen Farben, vers. in die Prov. nach all. Richt. Berl. Sie Preisliste von E. Gerlach, Graz, 1., Neutorgasse 41, 1. St. 1071

Schöne weißkörnige

Nüsse Kilo 18 kr.

Frisches Rindschmalz, Natur-Blüten-Honig.

Kaiser-Auszug
ungar. Doppelnüller-Dampfmehl Kilo nur 14 kr.

Frische Rosinen und Weinbeeren empfiehlt

Hans Andraschik, Marburg,
Kärntnerstraße 25, Schmidplatz 4.

Als Oekonom

Wirtschaftler, Schaffer, Aufseher, Adjunkt, Magaziniere etc. sucht ein verlässlicher u. erfahrener treuer Mann mit Ucker- u. Weinbau-Schule Stelle. Zuschriften erbeten unter „100 A B“ Schillerstraße 52, 5. Stod, Gr a z.

2 Wohnungen

mit je 2 Zimmer, Küche samt Zugehör sogleich zu beziehen. Anfrage Tegetthofstraße 44 bei der Hausmeisterin. 1030

Schöner Bauplatz

in der Wildenrainergasse, nächst dem Kreisgerichte, zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer **Fr. Walster.** 860

Günstiger Kauf.

Die Sodahütte im Stadtpark ist zu verkaufen. Der Besitzer derselben ist berechtigt, Wein, Bier, Erfrischungsgetränke, sowie kalte Speisen, Bäckerei, Obst u. f. w. zu verabreichen. Anfr. Gust. Schneider, Freihausg. 11.

Eine Wiese

mit süßem Futter kauft oder pachtet **N. Glucher, Schillerstraße 8.** Eine Baustelle in Boversch verkauft derselbe um 40 H. per Quadratmeter. 189

Gelegenheitskauf.

Wegen Krankheit Realität zu verkaufen. Wein-, Obst- u. Gemüsegarten, Feld, zirka 7 Joch zusam. Rebblausfrei, gut bearbeitet, sonnseitig gelegen. Villenartiger Bau, ebene Zufuhr, schöne Jahreswohnung, für Pensionisten geeignet. 3 Zimmer, Küche, Keller, Stallung, Wingerhaus mit 2 Zimmer, Küche, Keller, alles gemauert. 1/2 Gehstunde von Marburg entf. Auch als Sommerwohnung zu vermieten. Event. in Teilzahlungen. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. St., links. 1024

Zu verkaufen

zwei 4jähr. braune, gleiche fromme Pengsten, über 15 Faust hoch, für leichten u. schweren Zug verwendbar. Anzufragen bei **J. Stampf,** Gastwirt in Straßgöingen bei Pragerhof. 1081

Unter Bezugnahme auf die bereits abgegebene Erklärung gegen die von Herren Karl Bros in Marburg veröffentlichten unwahren Behauptungen über meine Hirschseife erlaube ich mir, nachstehend das Zertifikat der k. k. Versuchsstation in Wien über die vorgenommene Untersuchung zu veröffentlichen:

Zertifikat.

Das von Georg Schicht in Auffig an der Elbe durch Karl Müller in Marburg unter unverletztem Siegel, bezeichnet „Hirsch“ „Schicht“, verpackt in Papier eingeschaltete Muster von Seife enthält in Form ungebundenen Alkalis 0.08% Natronhydrat.

Der Direktor der k. k. landw. chem. Versuchsstation:
Prof. Wolfbauer.

Aus dieser chem. Untersuchung geht hervor, daß Schichtseife von jedem Fachmanne als neutral bezeichnet werden muß und die Angaben des Herrn Bros über diese Eigenschaft der Hirschseife ebenso unwahr sind, wie sie irreführend bezüglich des Gewichtes der Hirschseife sind.

Leider stehen in Oesterreich noch keine Rechtsmittel gegen unlauteren Wettbewerb und zum Schutze gegen ungerechtfertigte Geschäftsstörung zu Gebote.

Georg Schicht, Auffig a. d. E.,
Seifen- und Kerzen-Fabrik.

Stellen-Ausschreibung.

Bei der Gemeinde Dplotnik kommt mit 1. Mai 1903 die Stelle eines **Gemeinde-Sekretärs** zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein monatlicher Gehalt von 54 K, ferner freie Wohnung (3 Zimmer, Küche, Speise etc.), Garten- und Feldbenützung sowie ein jährliches Pauschale von 70 K für Beheizung verbunden.

Die Stelle kommt auf ein Jahr zur provisorischen Besetzung und erfolgt nach dieser Zeit die definitive Anstellung. Bewerber um diese Stellung, welche der deutschen und slovenischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Gesuche bis 20. April d. J. beim Gemeindeamte Dplotnik einreichen.

Ausgediente Unteroffiziere oder Gendarmen, sowie solche Bewerber, die schon in ähnlicher Stellung waren, werden bevorzugt.

Für das Gemeindeamt Dplotnik, der Gemeindevorsteher:
999 **Blas Kotol.**

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

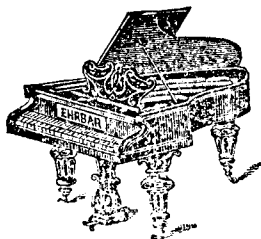
von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**

Lawn-Tennis-Schuhe

für Herren und Damen in großer Auswahl. 1029

M. Schram vorm. Prosch.

Ueber 20 K

sicherer täglicher Verdienst

für Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen befassen wollen. Offerte an **Bank-Filliale 136, Mähr.-Schönberg.** 962

Spezial-Lager

von Linoleum und

Wachstuch

Rouleaus

Teppichen

Bett-Decken

Tisch-Decken

Stepp-Decken

Flanell-Decken

Vorhängen

empfiehlt in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

GRAZ
Bismarckplatz 3.
Filiale
Murplatz 12,
vis-à-vis Hotel Elefant. 944

Billigstes Selbst-Einlassmittel

für harte und weiche Parkett-, Weichholz- und lackierte Böden.

Patent **Aufbürst-Wachs**, gelb und weiß, mit hiezugehöriger Patent-Bürste. **Prima Stahl- (Eisen-) Spähne** zum Reinigen der Parketts sowie **Hyolith-Reibseife** zum Reinigen der Küchengerätschaften und weichen Fußböden billigst zu haben bei

Roman Pachner's Nachfl.

Marburg, Postgasse 5.

Musikalien-Handlung Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 K. bis zu 300 K. **Zithern**, vollständig befaßt, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 K. bis zu 200 K. **Konzert-Zithern**, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 K., dto. ganz Palisander 56 K., dto. mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 K. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Prachinger, Zechmeister etc. etc.

Musikalienverlag.

Erste Marburger Eiskästen- u. Kühlapparate- Erzeugung.

Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion. Dieselben sind stets am Lager.

Joh. Andreas Maizen,
Tischlermeister und Patentinhaber

Kaserngasse 8 und Flössergasse 7.
Preisroutante gratis. 1000

Musikalienleihanstalt

Zur Frühjahrs-Saison

| Für Herren: | | Für Knaben u. Kinder: | |
|---------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|
| Mode-Anzug . . . | von fl. 14.— aufw. | Mode-Anzug . . . | von fl. 6.— aufw. |
| Loden-Anzug . . . | fl. 12.— " | Loden-Anzug . . . | fl. 8.— " |
| Steirer-Anzug . . . | fl. 18.— " | Ueberzieher . . . | fl. 8.— " |
| Ueberzieher . . . | fl. 12.— " | Dordjaden . . . | fl. 5.50 " |
| Ufster . . . | fl. 14.— " | Capes . . . | fl. 4.50 " |
| Hose . . . | fl. 3.— " | Lederimitationshosen . . . | fl. 3.— " |
| Mode-Gilet . . . | fl. 2.50 " | Kostüme . . . | fl. 3.— " |

Separates Atelier für Maßbestellungen

mit reichhaltigem Lager der feinsten in- und ausländischen Stoffe. Eleganter Schnitt nach neuesten Journalen, ausgezeichnete Passform.

Kleiderhaus Filipp Kassowitz,

k. u. k. Hoflieferant

11 Murgasse GRAZ Murgasse 11.

Zur Beachtung! In meiner neuerrichteten Kleiderschranke gelangen zurückgesetzte Herren- und Knabenkleider in besten Qualitäten zu beispiellos billigen Preisen zum Verkaufe und werden daselbst auch alte Kleider gegen neue umgetauscht

Gegründet 1765.

Gegründet 1765.

Beste und billigste Einkaufsquelle.

Empfehle mein größtfortiertes Lager von

!! Herren- und Knabenhüten !!

Herren-Filzhüte schwarz, braun, grau, neueste Form und beste Qualität zu fl. 1.90, fl. 2.50 und fl. 2.90.

Herren-Lodenhüte, wetterfest zu fl. 1.50, 1.70, 2.20 und 2.90.

Knaben-Filzhüte, schwarz, grau od. braun, neueste Form und beste Qualität zu fl. 1.60, 1.90, 2.20 und 2.50.

Knaben-Hüte, wetterfest, fl. 1.40, 1.70 und 2.20.

Wilhelm Leyrer, Hutmacher, Herrengasse 22.

Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall vorrätzig.

Jeder Versuch führt zu dauernder Verhütung.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

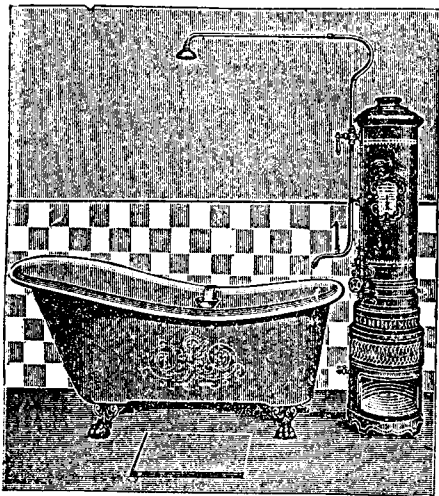
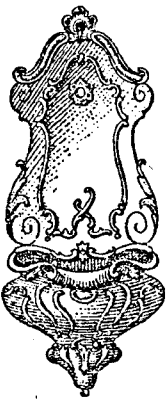
Fritz Schulz jun.

Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Accumben-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Hdr. Wiedemann

Hauptplatz 11.

DAUERHAFT GERUCHLOS

Geschiehst geputzt. Zimmer sofort zu benutzen.

SOFORT TROCKNEND

Man verlange den echten Christoph-Lack

Christoph-Lack

DER ECHE

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe) Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606

Einziges Depot für Marburg:
J. Martinz.

Parquet-Wichse

von Franz Christoph ist die beste; zu haben bei Josef Martinz in Marburg.

Gamfer 1010

Eigenbau - Weine

von 50 Liter aufwärts bei Maria Erhart, Burggasse 6. Daselbst ist auch im 1. Stock ein gasseitiges möbliertes Zimmer zu vergeben.

Dr. Georg Greif's Kuranstalt

Serkowitz-Oberlössnitz bei Dresden. Heilmittel: Diät, Elektrizität, Licht, Luft, Wasser (Bäder aller Art), manuelle u. maschinelle Heilgymnastik (Orthop.), Massage. D. g. Jahr geöffnet. Röntg. Laborat.

Zwei elegante

VILLEN

eine in der Langergasse, eine in der Schmiederergasse sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft b. Eigentümer Anton Badl, Marburg. 941

Harzer Kanarien.

Sohl- u. Gluck-roller, Knorner und Nachtigall-schläger. Kräft. Zuchthähne zu 4 u. 5 fl., Weibchen zu 1 und 1.5 fl. Vorfänger zu 6, 7 u. 8 fl., auf 6 Tage Probe, ev. Umtausch oder Geld zurück. Empfohlen von der Edelroller-Züchterei J. Weitzl, Marburg, Sofienpl. 3, links, 2. St., wo auch alle Bestandteile für Petroleumglühlicht erhältlich sind. 738



Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Königgräberstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Törol, Apotheker, Budapest.

Reparaturen von Nähmaschinen
aller Systeme prompt, gut u. billig. Verkauf von besten Nähmaschinen-Del., -Nadeln, Teile und -Zubehör. Apparate für die verschiedenst Näharbeiten. **Singer & Co.** Nähmaschinen Act.-Ges. Marburg, Herrengasse 24 und in allen Filialen.

Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von 5 Kr per Stück (eigene Erzeugung) bei **Josef Trutschl**, Marburg.

Ein Haus,

Bauplatz und ein Garten ist zu verkaufen in Marburg, Volksgartenstraße 30. 638

Sustenleidender

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's BRUST-BONBONS

2740 not beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weiße zurück. Paket 20 und 40 h Niederlage bei **M. Badner's** Nachfolger J. Stepecz und J. Vincetitsch, Marburg. A. Winter in Wind-Feistritz. 2987

Netze und Cylinder für Gas - Glühlicht

vorzügliche Marken zu billigsten Preisen empfiehlt

Josef Martinz Marburg.

Zur Linderung der Webenot

im Böhmerwalde.

Um den armen Handwebern des Böhmerwaldes ausreichende Beschäftigung zu geben, verkaufe ich folgende Handgewebe z. Fabrikspreise und bitte mein Bestreben durch recht reichliche Aufträge zu unterstützen. Proben franko.

Böhmerwald-Halbweine:
Starkfad 78 Zm. breit Met. 49 fl.
Mittelfein 78 Zm. breit " 52 "
Fein 78 Zm. breit " 55 "

Böhmerwald-Reinweine:
Starkfad 78 Zm. breit Met. 65 fl.
Mittelfein 78 Zm. breit " 74 "
Fein 78 Zm. breit " 87 "

In Stücken von zirka 23 M. Länge. Weberei und Wäsche-Erzeugung **C. Feist, Hohenstadt, Mähren.**

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

200 bis 400 Kronen monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 557

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geißt, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. - Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan.**

Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkräftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man **ausdrücklich „Schicht-Seife“** und achte darauf, dass jedes Stück Seife den **Namen „Schicht“** und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt. Ueberall zu haben.

Jeh Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Vorelen-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Ziegels 1, 2, 3 u. 5 Fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohnen alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Graben No. 14.
Berlin, Friedrichstrasse 56.



Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Eödybeny-Maria (Herrn. Hofschafflerin in Berlin) bitte höflichst, mir einen Ziegel Ihrer ausgezeichneten Pomade aufzusenden. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Wiese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Helmsdögg, Statthalterin, Wien, Herrngasse 6, 8 Stück Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einzusenden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz Irma Plehl.

Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung von vier Ziegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
K. u. k. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie um gefl. Zusendung wieder zwei Ziegeln Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Fr. Gen.-Consul Gutmann, Dresden, Bernhardstr. 1.

Mme. Anna Csillag!
Ersuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Radunsky, Kammerfrau bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Hohenlohe, Château de Ronch.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung der Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. A. Repold, Curarzt in Grnsdorf, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Ersuche mit noch einen Ziegel von Ihrer guten Pomade gütigst gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Waly, Gerichts-Bräut.-Gattin, Temesvár.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Ziegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erkaunlich gewachsen, und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aufs Wärmste Jedermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin E. W. Hedwitz, Unter-Neuburg b. A. (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Ziegels Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bitte!
Prinzessin Carolath (Wien, Anh.)

Lärchen-Bauholz

besonders für Brückenbau geeignet, in starken Dimensionen, wintergeschlägert und bester Qualität, loco Draulände abgebar; desgleichen Lärchen-Schnittware in beliebigen Längen und Dimensionen. Aufträge an das **Forstamt Feistritz** im Rosenthal. 851

„PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch-reinen, d. h. entharzten, entgasteten, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumraffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf.

„Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,
Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stransty.)

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herengasse 17. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apothek, Hauptplatz 4. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.

Spezialitäten

Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

Billige Einkaufsquelle.

Wo kaufen wir zu den herannahenden Osterfeiertagen Hüte, als bei

Ludwig Hlustig, Draugasse 6,

wo Hüte eigener Erzeugung, von der feinsten bis zur einfachsten Qualität, stets lagernd sind. — Für anständige und reelle Bedienung sorgt bestens **Ludwig Hlustig, Hutmachermeister.**

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

Neu! Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

COLIN-LACK ist der neueste u. brillanteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Grossartige Erfindung!

Ziehung

unwiderruflich

23. April 1903.

Haupttreffer

Kronen **40.000** Kronen

Wärmestuben-Lose à 1 Krone empfiehlt: **Marburger Escomptebank.**

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne Hirsch, denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm,

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm.

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral,

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral.

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse: „Styria“, „Vindobona“, „Minerva“ patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liste franco, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 102

1^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei

Hans Abt, Rathausplatz 6. 587

Kundmachung.

Wir beehren uns den P. T. Damen ergebenst mitzuteilen, dass

die letzten Neuheiten der Frühjahrs-Saison

in **Kostumen, Toiletten, Paletots, Jaquettes, Blusen, Kinderkonfektion etc. etc.**

vom feinsten bis zum billigsten Genre aus unserem Wiener Atelier bereits eingetroffen sind.

Indem wir die geehrten P. T. Kunden zur Besichtigung unserer exquisitesten Modelle höflichst einladen, erlauben wir uns auf die spezielle Reichhaltigkeit unserer **Kostume-Abteilung** ganz besonders aufmerksam zu machen und setzen voraus, dass dieselben Ihren vollsten Beifall finden werden.

Hochachtungsvoll

Ludwig Zwieback & Bruder

GRAZ, Albrechtgasse 1.

Mit Gesundheits-Backpulver

bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, flaumigen, hocharomatischen, leicht verdaulichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden „Gesundheitsgugelhupf“ 1 Päckchen 10 h mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Adler-Drogerie K. Wolf
Marburg a. D.
gegenüber der Postgasse.

Gute Vollmilch

per Liter 8 Kr. hat abzugeben **Anton Berko, St. Margarethen a. P.**

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.**

Schönes 942

Sen u. Grummet

verkauft **Anton Badl, Marburg.**

Zu verkaufen

sind Ein- und Zweispänner-Wagen; auch werden Neuherrichtungen u. Reparaturen solid und billigt berechnet. **Franz Fert, Sattlermeister, Augasse 2.**

Verkaufe

meinen prachtvoll gelegenen Besitz nahe von Pragerhof, bestehend aus: 1 Villa mit 6 Zimmer, großartigen Stallungen für Pferde, Rinder und Schweine, nebst circa 17 Joch Prima Grundstücke um den Preis fix 9000 fl. Nötige Anzahlung 3000 fl. Geneigte Anträge nur von ernstern Käufern erbeten unter „Gutsverwaltung **Gallerschloß, Ruckerberg, Graz.** 1055

Verlässlicher, nüchterner Flurwächter

(zugleich Gemeindevote) wird sogleich aufgenommen von der Gemeinde Pöbersch. Für kleine Pensionisten geeignet. 1059

Ein Wunder-Instrument! „Das Trombino.“

NEU!

Sie blasen ohne Unterricht

und ohne Notenkenntnisse unter Garantie sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Weim Souper“, „Die Post im Walde“, „Nadegky-Marsch“, „Du mein Girl“, „Landstreicher“ und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuer fundenen, vorzüglich und elegant ausgeführten **Nidel-Trompete: „Das Trombino.“** Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einemmale als **Piston-Virtuose** auftritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Jede Melodie sofort spielbar, ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche, kräftige Musik. Die schönste Unterhaltung fürs Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Bahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino kostet samt reichhaltigem Liederverzeichnis und leichtfaßlicher Anleitung:

1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen . . . fl. 3.50

2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen . . . fl. 6.—

Notenstreifen für die 1. Sorte 30 Kr., Notenstreifen für die 2. Sorte 50 Kr.

Wein-Versandt per Nachnahme durch: 3474

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 9-984.

Von der hohen k. k. Statthalterei Konz.

Orthopädische Heilantsalt

bestehend seit 1884 **Gottlieb Gerlitz** bestehend seit 1884

Graz, Sparbersbachgasse 51.

Vor der Behandlung.

Mit angelegtem Patent-Apparate nach viermonatlicher Behandlung.



Auf 19jähr. reicher Erfahrung fußende Methode zur Beseitigung und Hintanhaltung von Wirbelsäule-Verkrümmungen, sowie schlechter Körperhaltung. Viele hunderte Hilfesuchende fanden schon durch die orthopädische Behandlung in der Anstalt, oder durch bloßes Tragen dieses besonders günstig wirkenden Patent-Apparates gänzliche Herstellung, zum mindesten eine wesentliche Besserung und Linderung ihres Leidens. Selbstersundene, mehrfach, zuletzt in Wien 1900, mit der gold. Medaille und Ehrenkrenz prämierte Rückenapparate! Ganze Pension. Mäßige Preise. Ärztlicher Leiter: **Dr. Otto Inzt, Inhaber und Leiter der Licht- und Wasserheilanstalt Jungborn.**

Fische

Karpfen lebend
Hechte
Kabeljau, Schellfisch,
Musternfisch, Seelachs
Seezungen

von 60 Kr. bis fl. 1.20 pr. Ko.

— stets frisch —

zu haben nur bei

1006

W. Drechsler, Herreng. 5.

Harte politierte und weiche

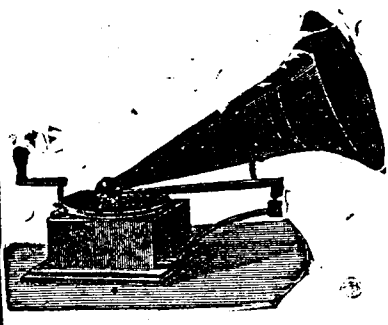
Möbel

Einsätze, Matratzen

mit Rosshaar und Afrique

in grosser Auswahl billig und gut bei

Paul Srebre.



Es gibt viele Sprechapparate, aber nur ein Grammophon.

Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc. Platten zur Auswahl. Platten-Umtausch. Zeitabholung. Vertreter gesucht. Grammophon H. WEISS & Co. Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10. Budapest, Károly-körut 2. Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franko.



Plüß-Stauffer-Ritt in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittten zerbrochener Gegenstände bei M. Racher, Hauptplatz.

Molkenbrot täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des Wilhelm Wittlaczil, Hauptplatz 8. 642

AKAT-LACK

Ist das Neuartigste und Beste für Weichholzböden. Trocknet in 1/2 Stunde hart wie Bernstein. 1 Dose K 2.20. Postkoll mit 4 Dosen für K 9.— franko.



Die echte waschbare Fussboden-Sparwiche trägt die nebenabgebildete seit 1885 registrierte Schutzmarke und ist das beste Einlaßmittel für Parkett- und Linoleumböden. Gibt ohne Bürste Spiegelblanken Glanz. Kostenpreis einer Dose 90 h, K 1.70, K 3.20.

Preislisten versendet kostenfrei die Tullner Lack- und Farbenfabrik von Schneider & Co., Wien 4/1, Grosse Neug. 31-33. Depots bei Alois Quandest, Marburg.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 K. aufwärts, zu 5 und 6 Proz., bei kleiner, 1/2-jährl. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch L. Goldschmidt, Budapest, Szilagyagasse 5. (Retourmarke erbeten.) 995

Gicht! Soeben erscheint in X., neubearbeiteter Auflage die Broschüre; 383 „Altes und neues über Gicht“, welche n erschöpfender Weise Alles enthält, was für Gicht- und Rheumalidende von Interesse ist. Gratis und franko zu beziehen durch die Firma Ludwig Sell & Ko., München O 3. (Postkarte genügt.)

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völlein etc. nehme man auf ein Stüchlein Zucker 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von



ICH DIEN

Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend. Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne Nonnenschutzmarke und den Kapselferkschuß mit eingetragter Firma: ICH DIEN. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franko u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausanweisung

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edite Centifoliensalbe



Ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingetrunnenen Fremdkörpern aller Art Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 H. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 K. 80 H. versendet

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

Bock-Bier!



Spezialität! hochgrädig Spezialität!

aus der

BRAUEREI PUNTIGAM

zum Ausstosse bereit. 1079

Der Vorrat reicht nur über die Oster-Feiertage. Mühlgasse Telephon 68.

Puntigamer Bierdepot, Marburg.



Josef Martinz, Marburg.

Kinderwagen, Kindersessel, Korbwaren.



Ostereier-Farben

giftfrei, garantiert unschädlich, in den herrlichsten Farben, in Päckchen zu 6 h u. 10 h. Marmorierfarben à 6 und 10 h.

Neu! Ostara-Papier mit verschiedenartigen bunten, reizenden Bildern und Marmorierblättern, à Stück 12 h.

Adler-Drogerie K. WOLF Marburg a. D. gegenüber der Postgasse.

Haus mit Bauplatz

für jedes Geschäft geeignet, großer schöner Garten, aus freier Hand billig zu verkaufen. Auskunft in Berv. d. Bl. 952

Nachstehende gebiegene Lehrbücher des kaiserlichen Rates Villicius werden den Herren Kaufleuten, Gewerbetreibenden und allen Angehörigen zur Anschaffung empfohlen:

Doppelte Buchhaltung, dritte, verbesserte Auflage, gebunden, Preis samt Porto K. 2.40.

Das kaufmänn. Rechnen, vierte, verbesserte Auflage, gebunden, Preis samt Porto K. 3.50.

Wechsel-, Handelskunde, dritte, verbesserte Auflage, gebunden, Preis samt Porto K. 2.20.

Die Bestellung erbitten wir per Postanweisung, da Nachnahme verteuert. Die Bücher sind auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Carl Gerold's Sohn Verlagsbuchhandlung Wien, I., Barbargasse 2.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier-Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Steinmetzgeschäft **J. F. Peyer, Marburg,**

Kokoschinegg- und Hilariusstrasse.

Bevor sich jemand zum Ankaufe eines Grabsteines entschliesst, lade ich ihn höflich zur Besichtigung und Preiserkundigung meines wirklich grossen und sehr reichhaltigen Lagers von

☛ über 100 fertigen, neuen, schönen Grabsteinen ☚

ein und stehe mit jedweder Auskunft ohne jeden Kaufzwang stets zu Diensten.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur anerkannt schönen Ausführung von Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten jeden Umfanges und diene auf Verlangen sofort mit mustergiltigen Skizzen und Kostenvoranschlägen.

☛ Streng solide Bedienung bei sehr bescheidenen Preisen Geschäftsprinzip! ☚

Sodahütte

im Stadtpark ist von heute an eröffnet und wird dortselbst Bier, Wein, Erfrischungsgetränke, Bäckerei etc. verabsolgt. Stets frisches Götz's Märzenbier per Liter 18 kr. über die Gasse. 1107 Hochachtungsvoll **Gustav Schneider.**

Bischof-Webe

anerkannt beste Marke für Leib- und Bettwäsche in allen Breiten. 1117

Deu & Dubsky, Herrengasse 3.



Grosses Lager Korbwaren

(eigener Erzeugung).

Kinderwägen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc. zu den billigsten Preisen. 1140

Kinderwägen von 5 fl. aufwärts. Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Andr. Prach, Tegetthoffstrasse 21, neben Herrn Ullaga.

Weinausschank

im Gasthause „zur Puntigamer Bierquelle“, Kärntnerstrasse 27.

| | |
|---|--------|
| Blatfcher Rotwein, Tischwein, per Liter | 32 kr. |
| Kolofner Weisswein, alt, per Liter | 40 kr. |
| Lahnitzer Weisswein, alt, per Liter | 48 kr. |
| Pickerer, Jahrgang 1900, per Liter | 60 kr. |

2000 über die Gasse per Liter um 4 kr. billiger. Auch das beliebte Puntigamer Bod-Bier, Spezialität, kommt vom Sonntage an über die Osterfeiertage in Ausschank.

Billigzuverkaufen

übertragen, 1 schwarzer Anzug, Smoking, 1 dunkelblauer Anzug, Sacco, 2 graue Anzüge, für Mittelgröße. Anzufragen bei J. Klemensberger, Weißnäherei, Burggasse 5.

Kräftiger

Zug- und Reitesel

sowie 2 Lämmer zu kaufen gesucht. **G. Hampel, Birnkühof, Post Egidi-Tunnel. 1113**

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil vom 1. Mai zu vermieten, Heugasse 11. Wasserleitung im Hause. Anzufragen Fißberg, 7, 1. Stock. U. U. Waizen. 1121

Mode-Bericht.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Kostüme, als auch für Bestellungen nach Mass englische, französische und Britinier Stoffe, ausschliesslich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umsomehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitte, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, ich demnach mit Recht dieselben konkurrenzlos nennen darf.

Grand-Etablissement

Wiener Herren- u. Knabenkleider

Max Metzl

„Zum Touristen“

Hauptplatz 8 GRAZ Hauptplatz 8.

☛ Atelier für Maßbestellungen. ☚

!!!Bock-Bier!!!

Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Bock-Bier nach Münchner Art gebraut

vom Gründonnerstag an zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität höflichst ein und empfehle mich

hochachtungsvoll

Th. Götz' Bierbrauerei, Marburg.

Mannesmannrohre

Siederohre und Gasrohre aller Dimensionen und alle sonstigen Röhren zu den Preisen der Konkurrenz liefern

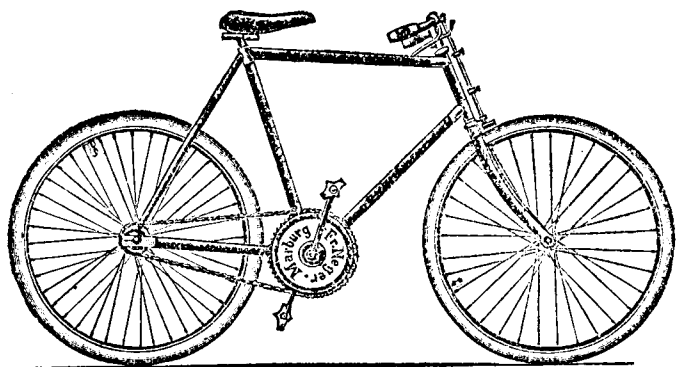
Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

Vertreter an allen Hauptplätzen.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von
FRANZ NEGER

835

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.
Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

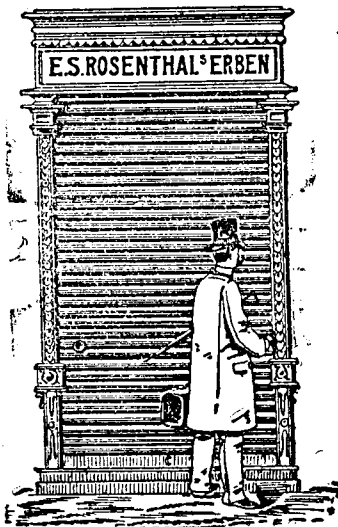
Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopff, Singer, Clastit-Cylind.

z. z.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dete, Nadeln z. ↔

↔ Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890. ↔



Jakob Höfler

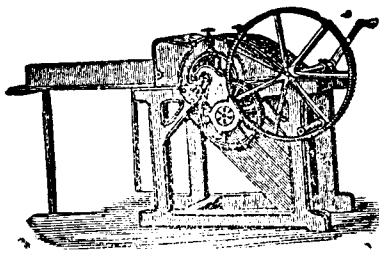
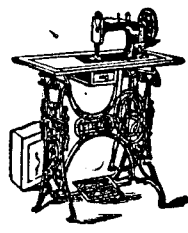
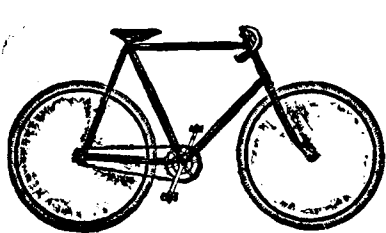
Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei

in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterfähermaschinen, Trieurs z., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Kauft Foulard-Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Seidenstoffe.

Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh- u. Waschseide f. Kleider u. Blous, v. K. 1.15 an p. M. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Herbabny's unterphosphorigsauren KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 kr. = 40 G. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528



phosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Laboraty, A. Hofner. Gili: D. Schwarzl & Co. M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürtenfeld: N. Troustil. Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Wospisil's Erben, Leibnitz: R. Lautner & Zedner, Liezen: G. Gröfwang, Mured: E. Reich, Pettau: E. Zehrbal, W. Wolfstor, Radkersburg: M. Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Pöpolz, W.-Graz: E. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

Andreas Platzer

Papierhandlung
und modernst eingerichtete Buchbinderei
Marburg, Herrengasse 3

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten von gewöhnlichen bis zu den allerfeinsten Leder- und Samt-Einbänden. Anfertigung von Peluche-Rahmen, Handschuh-, Krägen- u. Manschetten-Kassetten, Schreibunterlagen, Warenkartons in beliebiger Größe, Spannen von Plänen, Landkarten und Photographien etc. Fächer-Reparaturen aller Art.

Erzeugung von Schreibheften, Zeichenblocks u. sonstigen Requisiten für sämtliche Lehranstalten.

Beste u. rascheste Ausführung. Billigste Preise.

Internationale Speditions- und Möbeltransport- Unternehmung

268
Rudolf Exner, Triest,
Via Stazione 1366,
mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen
mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.
Emballierungen aller Art.
Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.
↔ Billigste Preise. ↔

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Ernährungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

FÄRBE
ZU
HAUSE

FLOX

Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheure Sensation hervor. „FLOX“ heisst das neue Färbemittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfärben kann. „FLOX“, Stofffarbe, gesetzlich geschützt, 17060/1. ist in allen Farben erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr.

Generalvertrieb **HUGO POLLAK**, Wien, VI., Wallgasse, Telephon Nr. 7175.

Erhältlich in Marburg bei **Alois Mayrs Nachf. F. Hartinger und Hainig & Satter**.

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, 841

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg**.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg**.

Windtreibende, krampfstillende

Bibergeil-Tropfen.

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1 Krone. 477

Verfand per Post durch

Julius Bittner's Apotheke

in **Gloggnitz** (Nied.-Oesterreich).

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet.

Karl Polesny u. Robert Müller,

Parquetten-Tischlerei, **Graz**, **Jakominigasse 37,**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

eichenen und buchenen Friesbretteln

unter Garantie für Trockenheit des Materials, sowie tadelloser Ausführung, zu den billigsten Preisen. 384

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

echt naturgebleichter schleißiger Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Lehrjunge

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Manufaktur- u. Gemischtwarenhandlung des Joh. Pavalek, St. Georgen W.-B.

Zahlungsstörungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diätet, rasch und fassant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigestellt. Nachweisbar beste Erfolge, erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Sanger, Wien, IX, Borzellanaq. 38.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Behelung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch **Frau Orla Spranger, Schandau (Sachsen)**, gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Sorgentreies

Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. Diätet verschlossen gegen 90 h. in österr. Briefmarken (offen 70 h.) von **Frau A. Raupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.**

Schutzmarke: **Unter**

LINIMENT. CAPS. COMP.

aus **Richters** Apotheke in **Prag**, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus **Richters** Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in **Prag**, L. Elisabethstr. 5.

Bad Sutinsko.

Akratotherme 29-9 R. Hohe, heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. Haltestelle „Sutinske Toplice“ (Zagorianer Bahn), Post **Mače**. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Badearzt **Dr. Karl Janl** und die Badeverwaltung. 1105

Aufruf

an die

Herrn Industriellen!

Bevor anderweitig Dele gekauft werden, versuchen Sie vorher die weltbekannte Marke 874 „The Russian American Oil Company, Limited.“

Die Company liefert **Dampfzylinder** für überhitzten Dampf, wie auch **Maschinöle** und **Spindelöle**. Unsere Dele sind kolossal billig, bieten eine Ersparnis gegen alle anderen Fabrikate und sind die anerkannt besten Dele der Gegenwart. Von ganz Europa stehen Prima-Referenzen zur Verfügung.

Solbente Provinzvertreter für **Marburg** und Umgebung werden gesucht.

Repräsentant: **Franz Frangesch, Marburg**, Eisenhandlung und Niederlage landwirtsch. Maschinen.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigt berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister

und **Möbellager** in **Marburg**, **Tegetthoffstrasse 26.**

Behördlich angemeldeter

Ausverkauf.

Tief unter den normalen Preisen verkaufe ich mein assortiertes Lager von 992

-Sonn- und Regenschirmen

und lade hiermit die geehrten Damen und Herren zu zahlreichem Besuche höflichst ein. Ferner mache ich das P. T. Publikum auf mein gut sortiertes **Stofflager** für Sonnenschirme aufmerksam.

Joh. Hobacher

untere **Herrengasse 14.**

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplug-Apparaten und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

2139 **Wien, IV/2, Alleegasse 62.**

Saison-Neuheiten Frühjahr 1903.

Anfertigung von Damen-Toiletten.

Billigster Verkauf.

Grosse Auswahl in Damen-, Mädchen- und Kinder-

Konfektion

Saccos, Paletots, Jacken, Schossen, Blusen, Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleidchen, Schürzen, Kapperl etc.

„Wiener Mode“ — Niko Polansky, nur Herrengasse 25 gegenüber „Hotel Mohr.“

Die geschmackvollsten und billigsten

Süße

nur bei Frau Rosa Leyrer, Herrengasse 22

Kundmachung

Der der Stadtgemeinde Marburg eigentümliche, in der Steuergemeinde Kartschowin gelegene sogenannte Stadteich im Ausmaße von 65 a 82 m² oder 1 Joch 230 □kaster nebst den dazugehörigen Weideparzellen kommt vom 1. April 1903 an auf die Dauer eines oder auch mehrerer Jahre zu verpachten und findet hierüber die öffentliche mündliche Pachtverhandlung Mittwoch, den 15. April 1903 von 10 bis 11 1/2 Uhr vormittags im Amtszimmer des städtischen Verwalters, Rathausplatz 5, wo auch in die näheren Bedingungen eingesehen werden kann, statt. Der Ausrufspreis beträgt 400 Kronen und ist jeder an der Versteigerung Teilnehmende gehalten, ein Neugeld von 10 Prozent des Ausrufspreises zu erlegen. Der Gemeinderat behält sich unter den Bewerbern die freie Wahl vor, ohne an das höchste Angebot gebunden zu sein.

Stadtrat Marburg, am 1. April 1903.

Der Bürgermeister: Schmiderer.

Einladung

zu dem Sonntag, 5. April 1903 auf der Schießstätte im Burgwalde stattfindenden

Scharfschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Gäste sind willkommen.

Mit Schützengruß:

Marburger Schützenverein.

Geschäfts-Übersiedlung.

Ich zeige hiemit dem sehr geehrten Publikum von Marburg und Umgebung an, dass ich mein reichhaltiges

Lager von sämtlichen Korbwaren

(eigener Erzeugung), sowie mein Geschäft in die

Tegetthoffstrasse 21

verlegt habe, neben Herrn Kaufmann Ullaga, und bitte ergebenst um zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

Andreas Prach.

Vorzüglicher Tischwein

wird in kleinen Gebinden, ausgezeichneten Burgunder, Sülcher und Ruländer in großen Gebinden abgegeben.

Ferner Hen und Grummet zu beziehen bei Kokoschinegg.

Wienerin

jung, fesch, wünscht Bekanntschaft mit älterem reichen Herrn Antwort erbeten unter Chiffre „Osterglück 1078“ postlagernd Marburg. 1089

Perser-Teppiche

sind billigst abgegeben bei Ernst Zelenka, Tapezierer, Gerichtshofgasse 16.

Wohnungen

zu vermieten, je 1 Zimmer, Küche und Zubehör, sehr freundlich gelegen, gutes Trinkwasser u. Gartenbenutzung. Anzufragen bei Johann Ferenz, Greislerei, Kartschowin, 5 Min. vom Hauptbahnhofe entfernt.

Besitzung

Eine kleine erträgliche schöne Lage, besonders geeignet für Pensionisten, 1/2 Stunde vom Südbahnhof, billig zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. Bl.

Kleiderstoffe in allen modernen Qualitäten und Farben empfehlen zu den bescheidensten Preisen 1115

Deu & Dubsy,

Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrengasse 3.

Muster bereitwilligst.

Damen

Gutes Gastgeschäft

ist während der Waffenübung (2 Monate) auf Rechnung zu übernehmen. — Adresse in der Verw. d. Bl. 1128

Bedienerin

wird gesucht. Werkstättenstraße 4, Tür 7. 1126

Sehr geübte Büglerin

übernimmt alle Arbeiten, Unterröcke, Vorhänge, geht auch ins Haus. Neue Kolonie, Tür 128.

Ein

Haus

gemauert, mit 4 Zimmer, Sparherdküche, großer Keller, 1 Stall für 4 Kühe, 3 Schweinställe, 1 Joch Gartengrund mit tragbaren Weinreben und Obstbäumen, 1 Gemüsegarten und 1 Acker, alles schon angebaut, für jedes Geschäft sowie für Pensionisten geeignet, in schönster Lage in Rötisch, eine Stunde von Marburg entfernt, um nur 1700 fl. zu verkaufen. Josef Gottschevar, in Rötisch Nr. 46 bei der Ober-Rötischer Straße. 1099

Vollmilch

per Liter 16 Heller täglich ins Haus gestellt von Anton Perko in St. Margerthen a. Pöskniß. Bestellungen mittelst Korrespondenzkarte. 1129

Kinderwagen

eigener Erzeugung, von fl. 5 aufwärts. Ferner alle Gattungen von Bürsten, Siebe und Holzwaren empfiehlt billigst Eduard Obendrauf, Graz, Griesgasse 21.

Zwei möblierte

Zimmer

mit separatem Eingang, sehr billig und sofort zu vermieten. Josefstraße 13. 1119

Wer den Hopfenbau rationell u. mit bestem Erfolge betreiben will, verschaffe sich das prämierte Buch:

Schöffl, Saazer Hopfenbau

nach mehr als 50jähr. Erfahrungen, gegen Einsendung von 3 Kronen o. Mark 2.50 franko von Anton Ippoldt, Saaz, Böhmen und können Saazer Hopfenkeflinge besorgt werden. 1083

Postkartons

sind zu haben bei Wilhelm Lehner, Herrengasse. 1085

Goldarbeiterlehrlinge

wird aufgenommen bei Franz Kilian, Herrengasse 25.

Verloren

ein schwarzer Füllfederhalter und ein Bleistift mit Silberhülle im Silberetui. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung von 5 Kronen abzugeben bei Johann Gaifzer, Marburg, Burgplatz. 1141

Eigenbau-Wein

alt und neu. Verkauf von 56 Liter an, Heugasse 7. 1138

Mit Abschluß des Buchhaltungskurses gestatten sich auf diesem Wege ihrem Lehrer, Herrn J. Peyer, Sparkasse-Sekretär, für seine aufopfernde Mühe den wärmsten und aufrichtigsten

Dank

auszusprechen. Die Frequentantinnen: Leopoldine Sorok, Louise Walzel, Karoline Koroschek, Marie Knes und Camilla Bibus.

Wohnung

samt Werkstätte, eventuell auch kleinen Gewölbe, zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. 987

Nur über die Gasse.

Nur über die Gasse.

Wein-Ausschank

im Gasthof „zur Traube“

guter alter Weisswein per Liter 32 kr. Lissa Rotwein „ 36 kr.